

2020

**Geschäftsbericht
Provinzial Holding AG**

Auf einen Blick

Provinzial Holding AG im Überblick		2020	2019	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	442,1	367,5	20,3
Selbstbehaltsquote	%	48,9	43,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	Mio. EUR	2,2	14,4	-84,4
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	-7,8	3,7	-311,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	245,1	131,7	86,1
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	237,3	135,4	75,2
Jahresüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	97,3	56,1	73,5
Eigenkapital	Mio. EUR	1.973,6	1.254,9	57,3
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	%	49,3	44,0	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	262,4	209,3	25,4
Kapitalanlagen	Mio. EUR	3.368,0	2.474,3	36,1
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	12,0	8,2	
Nettoverzinsung	%	12,0	8,1	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

Inhalt

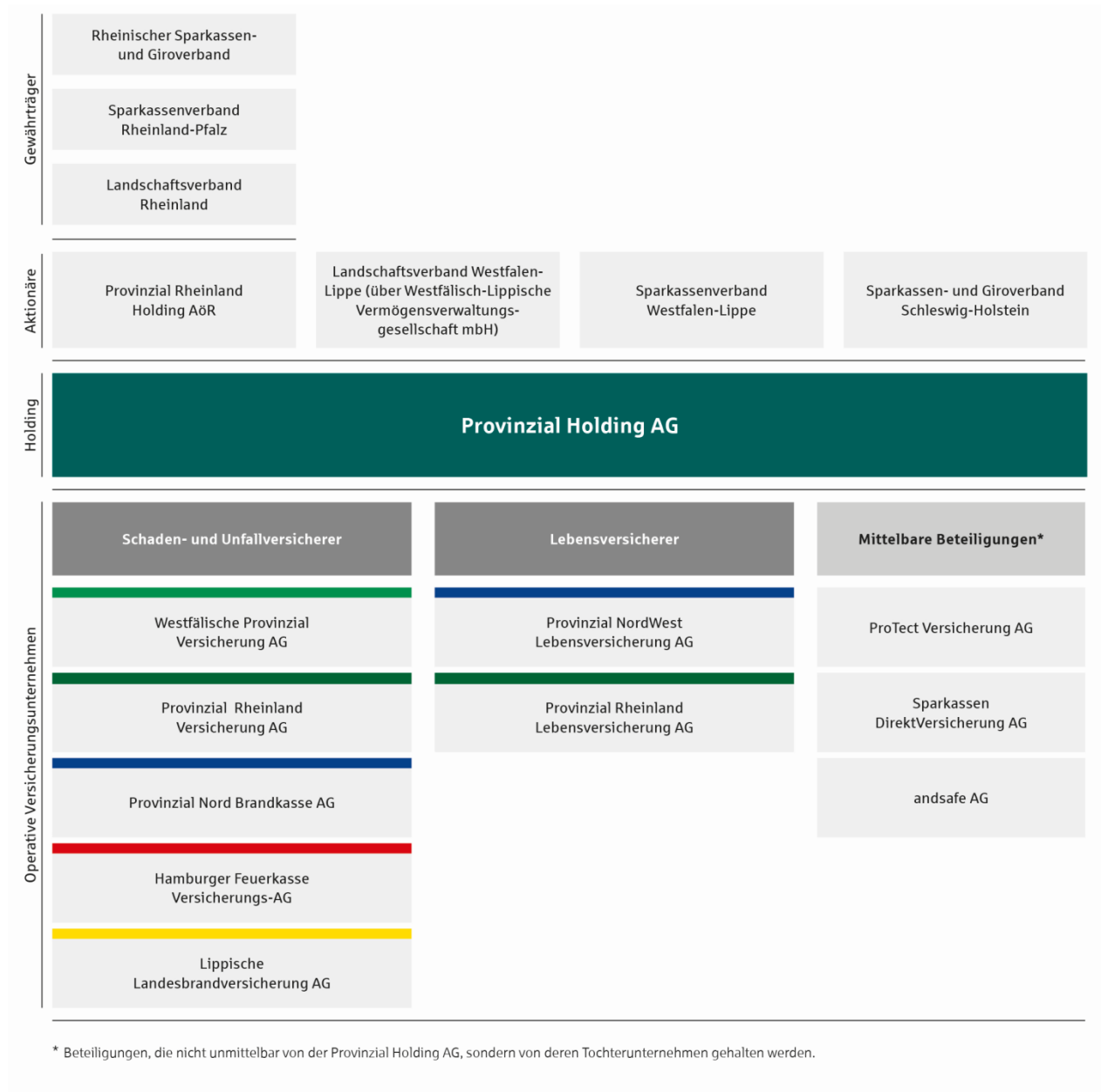
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	35
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	35
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021	35
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	35
Aufsichtsrat	8	Prognosebericht	37
Vorstand	9	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	37
Lagebericht	10	Branchenentwicklung	37
Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick	11	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021	38
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	40
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	41
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	Jahresabschluss	43
Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur	13	Bilanz	44
Wirtschaftsbericht	15	Gewinn- und Verlustrechnung	48
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	50
Ertragslage	17	Anhang	51
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen	20	Grundlagen der Rechnungslegung	51
Finanzlage	22	Übertragung des Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland im Wege der Ausgliederung	51
Vermögenslage	23	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	25	Erläuterungen zur Bilanz	54
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	26	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	26	Sonstige Angaben	65
Risikobericht	27	Nachtragsbericht	69
Der Risikomanagementprozess	27	Gewinnverwendungsvorschlag	70
Versicherungstechnische Risiken	28	Weitere Informationen	71
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	30	Bestätigungsvermerk	71
Risiken aus Kapitalanlagen	30	Bericht des Aufsichtsrats	76
Operationelle Risiken	32	Verbundbeirat	78
Sonstige Risiken	33	Glossar	79
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	34	Impressum	81
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	34		

Kurzporträt

Die Provinzial Holding AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, Provinzial Rheinland Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG, Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie die Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Die Provinzial Holding AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionellen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kunden erhalten bleiben.



Struktur des Provinzial Konzerns



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadenleistungen sowie das Kapitalanlagemanagement waren ebenfalls der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 % der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top Ten-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Geschäftspolitik und unsere Werte, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Und so konnte die Provinzial Holding AG im Fusionsjahr 2020 mit 237,3 Mio. Euro ein sehr gutes Jahresergebnis vor Steuern erwirtschaften – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von 135,4 Mio. Euro. Maßgeblich dafür waren deutlich höhere Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen des fusionierten Konzerns und ein sehr gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



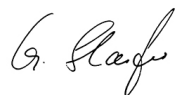
Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Patric Fedlmeier, Sabine Krummenerl, Dr. Markus Hofmann, Dr. Wolfgang Breuer, Guido Schaefers, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernstrategie, Konzern-
kommunikation, Konzernkoordination (Gremienbetreuung),
strategische Beteiligungen, Recht, Compliance, Datenschutz,
Geldwäsche, Interne Revision, Gesamtrisikomanagement

Patric Fedlmeier

Jahrgang 1967, seit September 2020 stellvertretender
Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Personal, IT, Betriebsorganisation,
Digitalisierung/Innovation, Verwaltung

Dr. Markus Hofmann

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Vertrieb Ausschließlichkeit,
Vertrieb Sparkassen, Standard Makler, Marke/Marketing,
Kundenmanagement

Sabine Krummenerl

Jahrgang 1968, seit September 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Kompositversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Schaden, Rückversicherung,
Technische Makler

Guido Schaefers

Jahrgang 1968, seit September 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Lebensversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Leistung, Aktuariat

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Bilanzen/Rechnungswesen,
Unternehmensplanung, Konzerncontrolling,
Kapital-/Risikomanagement, Steuern, Asset Management,
Service Finanzen, Konzerneinkauf (exkl. IT)

Aufsichtsrat

Michael Breuer

Staatsminister a. D.;
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Girover-
bands;
Vorsitzender ab
15. September 2020
(ab 15. September 2020)

Prof. Dr. Liane Buchholz

Präsidentin des
Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe;
Vorsitzende bis 14. Mai
2020

Matthias Löb

Direktor
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe;
Vorsitzender ab
15. Mai 2020 bis
15. September 2020

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebs-
rats des Gemeinschaftsbe-
triebs der Provinzial am
Standort Kiel; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats Kon-
zern der Provinzial Holding;
stellv. Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding;
– freigestellt –
Stellvertretende
Vorsitzende ab
15. September 2020

Wilhelm Beckmann

Vorsitzender des Betriebs-
rats des Gemeinschaftsbe-
triebs der Provinzial am
Standort Münster; Vorsit-
zender des Gesamtbe-
triebsrats Konzern der Pro-
vinzial Holding; Mitglied
des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding;
– freigestellt –
Stellvertretender Vorsit-
zender bis 14. Mai 2020

Frank Fassin

Landesfachbereichsleiter;
Finanzdienstleistungen
ver.di Landesbezirk NRW;
Stellvertretender Vorsit-
zender ab 15. Mai 2020 bis
31. August 2020
(bis 31. August 2020)

Reinhard Boll

Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands für
Schleswig-Holstein a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse
(bis 15. September 2020)

Frank Brakemeier

Vorsitzender des Betriebs-
rats der Lippischen Landes-
brandversicherung AG;
– freigestellt –
(ab 1. September 2020)

Martin Brandenburg

Sachbearbeiter der Provin-
zial Nord Brandkasse; Mit-
glied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel;
Mitglied des Gesamtbe-
triebsrats Konzern der Pro-
vinzial Holding
(bis 31. August 2020)

Michael Eßer

Mitglied des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Münster; Mitglied des
Gesamtbetriebsrats
Konzern der Provinzial Hol-
ding;
– freigestellt –
(bis 31. August 2020)

Wilfried Groos

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Siegen
(bis 15. September 2020)

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz
(bis 15. September 2020)

Eva Irrgang

Landrätin des Kreises
Soest; Vorsitzende der
CDU-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Stefan Ketelhut

Bereichsleiter
der Provinzial Nord
Brandkasse AG
(ab 15. Mai 2020)

Beate Läsch-Weber

Präsidentin
des Sparkassenverbands
Rheinland-Pfalz
(ab 15. September 2020)

Markus Lewé

Oberbürgermeister
der Stadt Münster
(bis 14. Mai 2020)

Ulrike Lubek

Direktorin
des Landschaftsverbands
Rheinland
(ab 15. September 2020)

Alexandra Luerssen

Gewerkschaftssekretärin;
Fachbereich
Finanzdienstleistungen
ver.di Landesbezirk
Hamburg

Martina Müller

Sprecherin der Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen in
der Landschaftsversamm-
lung des Landschaftsver-
bands Westfalen-Lippe
(ab 15. Mai 2020 bis
14. September 2020)

Ralf Neidhardt

Vorsitzender des Betriebs-
rats des Gemeinschaftsbe-
triebs der Provinzial am
Standort Hamburg;
Stellv. Vorsitzender des Ge-
samtbetriebsrats Konzern
der Provinzial Holding; Mit-
glied des Konzernbetriebs-
rats der Provinzial Holding;
– freigestellt –

Anke Paletta

Vorsitzende des Betriebs-
rats der Provinzial Rhein-
land Versicherung und der
Provinzial Rheinland Le-
bensversicherung; Vorsit-
zende des Konzernbe-
triebsrats der Provinzial
Holding;
– freigestellt –
(ab 1. September 2020)

Prof. Dr. Jürgen Rolle

Institutsleiter a. D.
(ab 15. September 2020)

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister
der Stadt Soest

Frank Schischefsky

Pressesprecher;
ver.di Landesbezirk Nord

Vorstand

Holm Sternbacher

Polizeibeamter a. D.;
Stellv. Vorsitzender der
SPD-Fraktion in der Land-
schaftsversammlung des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe
(bis 15. September 2020)

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen-
und Giroverbands für
Schleswig-Holstein
(ab 2. Januar 2021)

Andreas Vietor

Bereichsleiter
der Westfälischen
Provinzial Versicherung AG
(bis 14. Mai 2020)

Dietmar Weiland

Stellv. Vorsitzender des Be-
triebsrats der Provinzial
Rheinland Versicherung
und der Provinzial Rhein-
land Lebensversicherung;
Mitglied des Konzernbe-
triebsrats der Provinzial
Holding;
– freigestellt –
(ab 1. September 2020)

Anne Wimmersberg

2. stellv. Vorsitzende des
Betriebsrats des Gemein-
schaftsbetriebs der Provin-
zial am Standort Münster;
2. stellv. Vorsitzende des
Gesamtbetriebsrats Kon-
zern der Provinzial
Holding;
– freigestellt –
(bis 31. August 2020)

Björn Wißuwa

Gewerkschaftssekretär
ver.di Landesbezirk NRW
(ab 1. September 2020)

Dieter Zimmermann

Vorsitzender des Vor-
stands der Kreissparkasse
Ahrweiler
(ab 15. September 2020)

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender

Patric Fedlmeier

Stellv. Vorsitzender ab 15. September 2020
(ab 1. September 2020)

Dr. Markus Hofmann

(ab 1. Januar 2020)

Sabine Krummenerl

(ab 1. September 2020)

Frank Neuroth

(bis 31. Juli 2020)

Dr. Thomas Niemöller

(bis 31. August 2020)

Stefan Richter

(bis 31. Juli 2020)

Guido Schaefers

(ab 1. September 2020)

Dr. Ulrich Scholten

Stellv. Vorsitzender bis 15. September 2020

Matthew Wilby

(bis 31. Juli 2020)

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Die Provinzial Holding AG hat den im Herbst 2018 eingeleiteten Fusionsprüfungsprozess gemeinsam mit der Provinzial Rheinland erfolgreich abgeschlossen und im Fusionsjahr 2020 ein sehr gutes Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 237,3 (135,4) Mio. Euro erwirtschaftet. Das Beitragsvolumen ist fusionsbedingt kräftig gestiegen. Trotz der höheren Belastung durch Groß- und Sturmschäden war das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich positiv. Das Kapitalanlageergebnis ist durch die Gewinnabführungen der neu hinzugekommenen Versicherungstöchter der Provinzial Rheinland sowie die Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens zwischen den ehemaligen Provinzial NordWest Gesellschaften stark gestiegen. Als Folge des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Gesamtergebnis wieder durch hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belastet.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020. Hierbei ist zu beachten, dass die Geschäftsjahreswerte mit den Vorjahreswerten fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar sind. Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr werden im weiteren Verlauf des Lageberichts bzw. im Anhang des Jahresabschlusses erläutert.

- Die gebuchten **Bruttobeiträge** der Provinzial Holding AG sind im Geschäftsjahr 2020 um 20,3 % auf 442,1 (367,5) Mio. Euro gestiegen. Das kräftige Beitragswachstum ist auf die Übertragung des versicherungstechnischen Geschäfts der Provinzial Rheinland Holding auf die Provinzial Holding AG und die Rückversicherung des Restkreditversicherungsgeschäfts der zum neuen Konzernverbund gehörenden ProTect Versicherung AG zurückzuführen.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** sind insbesondere aufgrund der höheren Groß- und Sturmschadenbelastung sowie des gewachsenen Geschäftsvolumens um 47,2 % auf 208,6 (141,7) Mio. Euro gestiegen. Infolgedessen hat sich die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 50,3 (39,3) % erhöht.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) ist aufgrund der höheren Schadenbelastung auf 82,2 (67,2) % gestiegen. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** ging auf 63,0 (107,5) Mio. Euro zurück.
- Beim **Rückversicherungsergebnis** profitierte die Provinzial Holding AG von hohen Rückversicherungsleistungen für Großschäden durch Feuer. Daher waren im Berichtsjahr 2020 per saldo 60,8 Mio. Euro und damit deutlich weniger an die Rückversicherer abzuführen als im Vorjahr (93,1 Mio. Euro).
- Insgesamt ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2,2 (14,4) Mio. Euro. Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren 10,0 (10,7) Mio. Euro zuzuführen. Daraus resultierte ein **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von –7,8 (3,7) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** hat sich mit 405,0 (196,4) Mio. Euro mehr als verdoppelt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 12,0 (8,1) %. Fusionsbedingt haben sich die Zahl der gewinnabführenden Unternehmen und damit auch das Kapitalanlageergebnis deutlich erhöht. Ferner gingen die Ergebnisabführungen der ehemaligen Provinzial NordWest Unternehmen aufgrund der Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens erstmals als Jahresüberschüsse vor Ertragssteuern in das Kapitalanlageergebnis der Holding ein. Im Vorjahr handelte es sich um Ergebnisabführungen nach Steuern, die somit entsprechend niedriger ausfielen.
- Durch die Beendigung des konzerninternen Steuerumlageverfahrens sind im **sonstigen Ergebnis** der Provinzial Holding AG im Gegensatz zum Vorjahr keine Erträge mehr aus Steuerumlagen enthalten (Vorjahr: 92,9 Mio. Euro). Aufgrund des Zinsrückgangs waren erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 110,9 (115,8) Mio. Euro zu verzeichnen. Aufwandserhöhend wirkte sich die Bildung einer Rückstellung für Restrukturisierungskosten aus. Als Folge der genannten Einflussfaktoren ging das sonstige Ergebnis deutlich auf –159,9 (–64,7) Mio. Euro zurück.
- Die zuvor genannten Sonderfaktoren prägten auch das Jahresergebnis. Insgesamt ist das **Jahresergebnis vor Steuern** um 75,2 % auf 237,3 (135,4) Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 139,9 (79,3) Mio. Euro belief sich der **Jahresüberschuss** auf 97,3 (56,1) Mio. Euro.
- Der **Bilanzgewinn** betrug wie der Jahresüberschuss 97,3 (106,1) Mio. Euro. Im Bilanzgewinn des Vorjahres war ein Gewinnvortrag in Höhe von 50,0 Mio. Euro enthalten.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland hat sich die Zahl der im Konzernabschluss der Provinzial Holding AG konsolidierten Versicherungsunternehmen gegenüber dem bisherigen Provinzial NordWest Konzern erhöht. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold*,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf*,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf*,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf*.

* Neu hinzugekommen durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland Gruppe.

Die Asset Management-Aktivitäten der bisherigen Provinzial NordWest Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH (vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) gebündelt, die diese Funktion zukünftig für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe wahrnehmen soll. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

In den Konsolidierungskreis des Provinzial Konzerns werden weiterhin die Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster, die OCC Assekuradeur GmbH, Lübeck, die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und elf weitere Gesellschaften, insbesondere Kapitalbeteiligungsgesellschaften, einbezogen.

Wesentliche Beteiligungen werden zudem an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, der ÖRAG Rechtsschutzversicherung AG, der Deutschen Rückversicherung AG und der VöV Rückversicherung KÖR gehalten. Hinzu kommen die OEV Online Dienste GmbH und die idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh. Hierbei handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche, er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch die Fusion erhöht sich die

Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uneingeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die wertvolle Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns. Als Rückversicherer zeichnet die Provinzial Holding AG im Wesentlichen Rückversicherungsgeschäft aus dem eigenen Konzern und aus der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen. Um Diversifikationspotenziale zu erschließen, wird insbesondere die Sturm- und Feuer-Rückversicherung bei der Holding gebündelt. Die Tochterunternehmen Westfälische Provinzial Versicherung AG und Provinzial Nord Brandkasse AG erhalten bei der

Holding zunächst einen individuellen und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG einen vollständigen Rückversicherungsschutz. Anschließend gibt die Holding das Sturm- und Feuer-Rückversicherungsgeschäft größtenteils als zusammengefasstes Portefeuille an den Rückversicherungsmarkt weiter.

Eine Übersicht über die von der Holding betriebenen Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 41 dargestellt.

Eigentümer der Provinzial Holding AG

Bisherige Eigentümer der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG waren der Sparkassenverband Westfalen-Lippe zu 40 %, die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, eine 100-prozentige Tochter des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, zu 40 %, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein zu 18 % und der Ostdeutsche Sparkassenverband mit einem Anteil von 2 %. Im Vorfeld der Fusion mit der Provinzial Rheinland hat der Ostdeutsche Sparkassenverband seinen 2 %-Anteil an die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und den Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein verkauft. Danach war die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH mit 41,48 %, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein mit 18,52 % und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit weiterhin 40 % an der Provinzial Holding AG beteiligt.

Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %. Die Provinzial Rheinland Holding hat im Gegenzug für die im Rahmen der Ausgliederung vorgenommenen Übertragung des Rückversicherungsgeschäfts und der Beteiligungen an den Versicherern der Provinzial Rheinland 128.288.288 neu ausgegebene Stückaktien der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG erhalten. Diese Aktien wurden durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage als Gegenleistung für das im Wege der Ausgliederung übertragene Vermögen gewährt. Hierdurch hat sich das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital auszuweisende Grundkapital der Provinzial Holding AG von 160.000.000 Euro auf 288.288.288 Euro erhöht.

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich nunmehr zum einen aus den bisherigen Aktionären der Provinzial NordWest (mit Ausnahme des Ostdeutschen Sparkassenverbands), also dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %)

sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %), und zum anderen aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %) zusammen. Die Trägerschaft der Provinzial Rheinland Holding bleibt unverändert bestehen.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

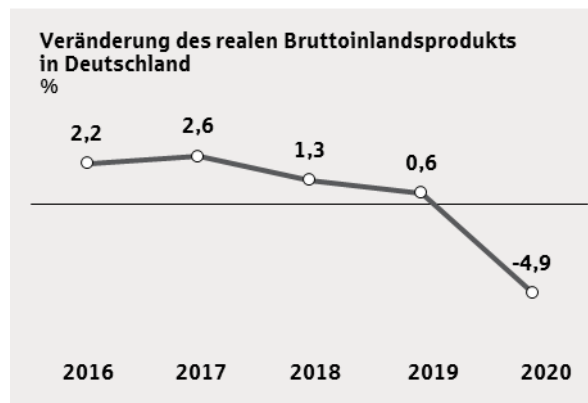
Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund der Corona-Pandemie

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartun-

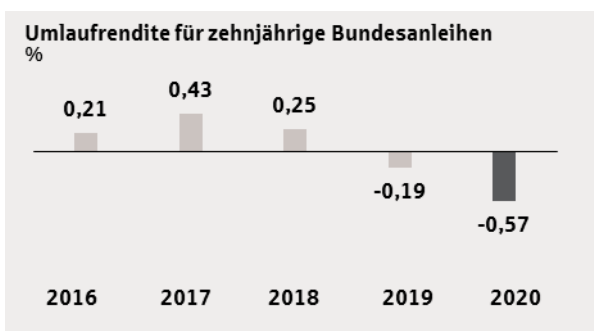
gen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.



Corona-Pandemie belastet Kapitalmärkte

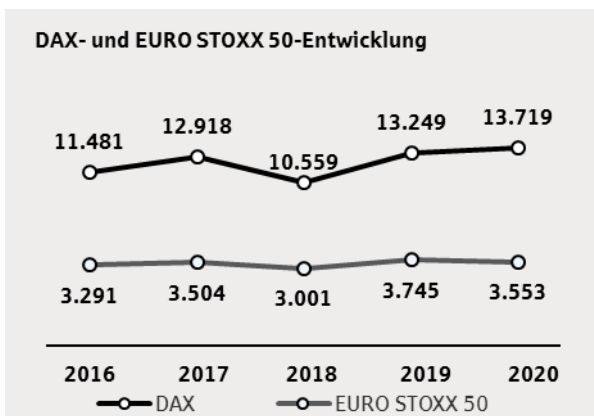
Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunktorentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei –0,86 %, schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u. a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf –0,57 (–0,19) %.



Turbulente Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Beitragswachstum trotz der Corona-Krise

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 um 2,3 % auf 74,9 Mrd. Euro gestiegen. Die Corona-Pandemie dämpfte zwar das Wachstum in einigen Sparten, es blieb jedoch insgesamt positiv. In der Kraftfahrtversicherung wirkten sich vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Be-

reich und Reduktionen der jährlichen Fahrleistung dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. So stiegen die Beitragseinnahmen nur um 0,9 %. Aufgrund der positiven Lohn- und Umsatzsummenentwicklung wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 %. Das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerte sich insbesondere aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Vertrieb auf 0,5 %.

Kaum beeinflusst durch die Corona-Krise wurde die private Sachversicherung, die ein erfreuliches Wachstum von 5,0 % verzeichnete. Hervorzuheben ist dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg von 7,0 %. Dieser ist im Wesentlichen auf höhere Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sowie Indexsteigerungen zurückzuführen. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug lediglich 1,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen fiel mit insgesamt 6,0 % höher aus als im Vorjahr.

Verbesserung der Combined Ratio

Aufgrund der gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2020 auf 89 (92,8) %. Das deutlich verminderte Unfallgeschehen infolge der Reduktion der gefahrenen Kilometer führte in der Kraftfahrtversicherung zu einer rückläufigen Schadenbelastung. Insgesamt sank die Combined Ratio auf 90 (98,4) %. In der privaten Sachversicherung verbesserte sich die Combined Ratio ebenfalls. Dies ist zum einen auf die gesunkene Zahl von Schäden durch Einbruchdiebstahl zurückzuführen. Zum anderen lag die Schadenbelastung durch Naturgefahren trotz des Orkans „Sabine“ im Februar unter dem langjährigen Durchschnitt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen – auch in Folge coronabedingter Schäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung – dagegen weiterhin defizitär. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten eine gute Ertragslage.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Stabile Beitragseinnahmen

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen vertrieblichen Einschränkungen stoppten den Wachstumskurs in der Lebensversicherung. Insgesamt war die Beitragsentwicklung jedoch stabil. So lagen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 mit 99,9 (99,5) Mrd. Euro um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Die Einmalbeiträge, die in den letzten zwei Jahren zum deutlichen Wachstum wesentlich beigetragen hatten, stiegen nur noch um 1,2 % auf 37,3 Mrd. Euro. Die laufenden Bei-

tragseinnahmen betrugen unverändert 62,6 Mrd. Euro. Auch Beitragsfreistellungen, die sich in der aktuellen Krise aufgrund von Liquiditätsengpässen erhöhten, verhinderten einen Anstieg. Eine Rückkaufswelle war dagegen nicht zu beobachten. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung wie im Vorjahr auf insgesamt 103,2 Mrd. Euro.

Die coronabedingten Beschränkungen im Wirtschafts- und Sozialleben erschwerten den Abschluss von Neuverträgen im beratungsintensiven Lebensversicherungsgeschäft. Gleichzeitig wuchs in Teilen der Bevölkerung die Unsicherheit über die Beschäftigungs- und Einkommenssituation. Die Nachfrage nach den „neuen Produkten“, vor allem den Lebensversicherungen mit alternativen Garantiekonzepten sowie flexiblen Einzahlungsmodellen, die in den vergangenen Jahren deutlich zur positiven Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beigetragen hatten, war weniger rückläufig als das Geschäft mit klassischen Lebensversicherungen. Ein kräftiger Zuwachs war im Neugeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen zu verzeichnen, sowohl bei den Einmalbeiträgen als auch bei den laufenden Beiträgen.

Insgesamt sank das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen um 1,5 %. Das Annual Premium Equivalent (APE) verringerte sich marktweit um 0,5 % auf 9,5 Mrd. Euro. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ging deutlich auf 4,6 (5,1) Mio. Verträge zurück. Der Bestand an Hauptversicherungen belief sich auf rund 82,0 (82,9) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme stieg dennoch leicht auf 3.320 (3.211) Mrd. Euro.

Ertragslage

Vorbemerkung

Rückwirkend zum 1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die Provinzial Holding AG übertragen. Hierdurch sind die Geschäftsjahreswerte der Provinzial Holding AG mit den Werten des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist nur teilweise möglich. Wesentliche Abweichungen zum Vorjahr werden im weiteren Verlauf des Lageberichts bzw. im Anhang des Jahresabschlusses erläutert. Sie betreffen insbesondere die Kapitalanlagen, das Eigenkapital, das versicherungstechnische Geschäft, das Kapitalanlageergebnis sowie das sonstige Ergebnis.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Provinzial Holding AG sind im Geschäftsjahr 2020 um 20,3 % auf 442,1 (367,5) Mio. Euro gestiegen. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert (einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding) hätte sich insgesamt ein Beitragszuwachs von 13,0 % ergeben. Die Beitragseinnahmen lagen damit deutlich über dem im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Niveau von etwa 380 bis 390 Mio. Euro. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 14,9 % auf 414,5 (360,7) Mio. Euro.

Das kräftige und über Plan liegende Beitragswachstum resultierte im Wesentlichen aus zwei Faktoren. Die Übertragung des Rückversicherungsgeschäfts der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding führte im Geschäftsjahr 2020 zu Mehrbeitragseinnahmen in Höhe von 20,9 Mio. Euro. Durch die Aufnahme der ProTect Versicherung AG in den Konzernverbund werden die Übernahmen aus deren Geschäft zudem nicht mehr um ein Jahr zeitversetzt erfasst, sondern phasengleich vereinbart. Aus diesem Grund sind in den gebuchten Beiträgen des Jahres 2020 zum einen die Übernahmen aus der im Jahr 2019 begonnenen Geschäftsbeziehung und zum anderen die phasengleich vereinnahmten Übernahmen des Geschäftsjahres 2020 enthalten. Das neu hinzugekommene Beitragsvolumen aus dem ProTect-Geschäft, hierbei handelte es sich um in Rückdeckung übernommenes Restkreditversicherungsgeschäft, erklärt im Wesentlichen den Gesamtbeitragsanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen der Provinzial Holding AG entfielen 371,4 (302,5) Mio. Euro auf konzerninterne Deckungen, das sind rund 84,0 (82,3) % des Gesamtgeschäfts. Die Beiträge von konzernfremden Gesellschaften lagen mit 70,7 (65,0) Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert. Im Rahmen der Retrozessionsverträge gab die Provinzial Holding AG von den gebuchten Bruttobeiträgen 226,0 (206,6) Mio. Euro an andere Rückversicherer weiter. Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich auf 48,9 (43,8) %.

Schaden- und Kostenentwicklung

Im Vergleich zum schadenarmen Vorjahr haben sich die **bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen** deutlich um 47,2 % auf 208,6 (141,7) Mio. Euro erhöht. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert hätte der Anstieg 46,2 % betragen. Gründe für den Anstieg sind eine höhere Groß- und Sturmschadenbelastung, das gewachsene Geschäftsvolumen sowie ein rückläufiges Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in verschiedenen Sach-Versicherungszweigen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Februarstürme „Sabine“ und „Victoria“. Infolgedessen sind die Schadenaufwendungen vor allem in der Verbundenen Wohngebäude- und in der Sturmversicherung stark ge-

stiegen. Großschäden durch Feuer verzeichneten die Allgefahren- und die Betriebsunterbrechungsversicherung.

Das positive Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden verringerte sich auf 33,3 (55,7) Mio. Euro. Als Folge dieser Einzelentwicklungen erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 50,3 (39,3) %.

Die Entlastung der Bruttoschadenaufwendungen durch die Rückversicherung fiel aufgrund der höheren Schadenbelastung mit 103,9 (58,3) Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Daher sind die bilanziellen Nettoschadenaufwendungen im Vergleich zu den Bruttoschadenaufwendungen weniger stark um 25,6 % auf 104,8 (83,4) Mio. Euro gestiegen. Die Nettoschadenquote erhöhte sich aufgrund des gleichzeitig hohen Wachstums der verdienten Nettobeiträge nur leicht auf 55,0 (54,3) %.

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbe-trieb** sind gegenüber dem Vorjahr um 31,0 % auf 132,0 (100,8) Mio. Euro gestiegen. Grund hierfür sind die höheren Provisionsaufwendungen als Folge des gewachsenen Geschäftsvolumens. Ausgehend vom angepassten Vorjahreswert (einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding) hätte sich ein Anstieg von 16,9 % ergeben, der insbesondere auf die erstmalige phasengleiche Vereinnahmung des Restkreditversicherungsgeschäfts der ProTect Versicherung AG zurückzuführen ist.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt stellte sich die versicherungstechnische Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend dar. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verringerte sich zwar auf 63,0 (107,5) Mio. Euro, war damit aber immer noch deutlich positiv. Durch die deutlich gestiegene Schadenbelastung hat sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) auf brutto 82,2 (67,2) % erhöht. Die angepasste Combined Ratio für das Vorjahr betrug 68,5 %.

An die Rückversicherer waren vom versicherungstechnischen Bruttoergebnis im Berichtsjahr 2020 per saldo 60,8 Mio. Euro und damit ein deutlich geringerer Betrag abzuführen als im Vorjahr (93,1 Mio. Euro). Die Provinzial Holding AG profitierte von hohen Rückversicherungsleistungen für Großschäden durch Feuer in der Allgefahren- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Aus den genannten Einzelentwicklungen resultierte ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2,2 (14,4) Mio. Euro. Die gebotenen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung führten zu einer Ergebnisreduktion von per saldo 10,0 (10,7) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich somit ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –7,8 (3,7) Mio. Euro. Im Prognosebericht des letztjährigen Lageberichts hatten wir ein nicht ganz ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis prognostiziert.

Versicherungstechnisches Ergebnis	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	63,0	107,5
Rückversicherungsergebnis	–60,8	–93,1
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	2,2	14,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	–10,0	–10,7
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	–7,8	3,7

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Holding AG hat sich auf 405,0 (196,4) Mio. Euro erhöht und damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt. Grund hierfür sind die auf 400,1 (166,2) Mio. Euro gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungen der verbundenen Unternehmen, die erstmals auch die Ergebnisabführungen der im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland hinzugekommenen Versicherungstöchter beinhalten. Der angepasste Vorjahreswert zu den Erträgen aus Gewinnabführungen betrug 318,2 Mio. Euro. Ferner gingen die Gewinnabführungen der Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest aufgrund der Beendigung des steuerlichen Umlagever-

fahrens erstmals als Jahresüberschüsse vor Ertragssteuern in das Kapitalanlageergebnis der Holding ein. Im Vorjahr handelte es sich um Gewinnabführungen nach Steuern, die somit entsprechend niedriger ausfielen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen deutlich auf 12,0 (8,1) % erhöht.

Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Kapitalanlageergebnisses von 160 bis 180 Mio. Euro wurde durch die genannten Fusions- und Steuereffekte übertroffen.

Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen um 120,6 % auf 446,6 (202,5) Mio. Euro. Die Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen erhöhten sich auf 400,1 (166,2) Mio. Euro. Den mit 179,1 (104,7) Mio. Euro höchsten Ergebnisbeitrag lieferte die Westfälische Provinzial Versicherung AG. Die im Rahmen der Fusion neu hinzugekommene Provinzial Rheinland Versicherung AG leistete eine Gewinnabführung von 104,6 Mio. Euro. Höhere Gewinnabführungen als im Vorjahr leisteten auch die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit 47,5 (15,0) Mio. Euro und die Provinzial Asset Management GmbH mit 23,0 (15,0) Mio. Euro.

Die originären laufenden Erträge der Holding ohne Gewinnabführungen erhöhten sich auf 46,5 (36,3) Mio. Euro. Ursächlich waren höhere Erträge aus Fondsausschüttungen und die Erträge aus dem im Wege der Ausgliederung von der Provinzial Rheinland Holding übertragenen Portfolio (Carve-out-Portfolio). Aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben sich Erträge in Höhe von 0,7 (0,0) Mio. Euro. Aus Zuschreibungen waren wie im Vorjahr keine Erträge zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf insgesamt 41,6 (6,1) Mio. Euro. Hauptgrund ist der Anstieg der sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 34,5 (2,6) Mio. Euro, insbesondere durch die Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Beteiligungsbe- reich um 31,8 Mio. Euro. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen erhöhten sich auf 6,3 (2,7) Mio. Euro. Die Abschreibungen betrugen erneut 0,8 (0,8) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Hauptkomponenten des sonstigen Ergebnisses sind die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für die Tochterunternehmen, die Zinsaufwendungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Im Vorjahr enthielt das sonstige Ergebnis zudem die o. g. Erträge aus Steuerumlagen der Versicherungstöchter.

Durch die Beendigung der Steuerumlageverträge mit den Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest waren im Geschäftsjahr 2020 erstmals keine Erträge aus Steuerumlagen zu verzeichnen. Im Vorjahr betrugen die Erträge aus Steuerumlagen 92,9 Mio. Euro und trugen somit positiv zum Sonstigen Ergebnis bei. Dieser Sondereffekt hatte einen deutlichen Ergebnisrückgang im sonstigen nichtversicherungstechnischen Geschäft auf insgesamt –159,9 (–64,7) Mio. Euro zur Folge. Im Berichtsjahr standen den sonstigen Erträgen in Höhe von 244,8 (295,8) Mio. Euro sonstige Aufwendungen in Höhe von 404,7 (360,5) Mio. Euro gegen- über.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen erhöhten sich auf insgesamt 232,4 (199,3) Mio. Euro. Sie stammen insbesondere von den Erstversicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest Gruppe und umfas- sen neben dem Dienstzeitaufwand für die Altersversor- gung und Unterstützung vor allem konzernintern er- brachte IT-Dienstleistungen sowie Erträge aus Dienst- leistungen für weitere in der Holding angesiedelte Quer- schnittsfunktionen. Die höheren Erträge aus erbrachten Dienstleistungen resultierten aus den spiegelbildlich höheren Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen. Sie umfassen insbesondere die Dienstzeitaufwendun- gen für die Altersversorgung, die Beihilfeaufwendungen, die Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie die sonstigen Dienstleistungsaufwendungen für die Erstver- sicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns. Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind für einen Teil der Provinzial Versicherungsunternehmen bei der Pro- vinzial Holding AG gebündelt. Der Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbei- ter von Tochterunternehmen wird im Wege der Leis- tungsverrechnung von der Holding an diese Tochterun- ternehmen weitergegeben.

Der Anstieg der Dienstleistungsaufwendungen gegen- über dem Vorjahr auf 230,8 (198,0) Mio. Euro ist zum einen auf höhere Beihilfeaufwendungen zurückzufüh- ren. Bei der Bewertung der Beihilferückstellung wurde der jährliche Anpassungstrend von bisher 1,9 % auf 3,0 % erhöht. Zum anderen sind auch die Aufwendun- gen für erbrachte konzerninterne IT-Dienstleistungen gestiegen.

Einen weiteren wichtigen Aufwandsposten unter den sonstigen Aufwendungen bilden die Zinsen auf die per- sonenbezogenen Rückstellungen, insbesondere Pensi- ons- und Beihilferückstellungen. Diese Zinsaufwendun- gen lagen aufgrund des nochmals gesunkenen Zinsni- veaus mit 110,9 (115,8) Mio. Euro auf einem weiterhin sehr hohen Niveau. Sie enthalten u. a. Zinsänderungs- aufwendungen in Höhe von insgesamt 81,8 (85,3) Mio. Euro. Der Rechnungszinssatz für die Pensions- und ähn- lichen Verpflichtungen ging von 2,71 % auf 2,30 % so- wie für sonstige langfristige personenbezogene Rück- stellungen (insbesondere Beihilfen) von 1,97 % auf 1,60 % zurück.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes er- höhten sich auf 59,8 (45,5) Mio. Euro. Der Anstieg ist vor allem auf die Bildung einer Restrukturierungsrückstel- lung in Höhe von 10,0 Mio. Euro zurückzuführen.

Jahresergebnis

Insgesamt ist das Jahresergebnis vor Steuern auf 237,3 (135,4) Mio. Euro gestiegen. Es setzt sich aus einem ver- sicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von –7,8 (3,7) Mio. Euro und einem nichtversicherungstechni-

schen Ergebnis in Höhe von 245,1 (131,7) Mio. Euro zusammen. Der deutliche Anstieg des Jahresergebnisses ist zum einen auf die erstmaligen Gewinnabführungen der durch die Fusion hinzugekommenen Unternehmen der ehemaligen Provinzial Rheinland Gruppe zurückzuführen und zum anderen auch auf die gestiegenen Gewinnabführungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Im Prognosebericht für das Jahr 2020 wurde ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 100 bis 130 Mio. Euro prognostiziert. Die positive

Ergebnisabweichung resultiert aus den zuvor bereits für den Vorjahresanstieg genannten Gründen.

Die Steueraufwendungen erhöhten sich infolge des Ergebnisanstiegs und fusionsbedingter Grunderwerbssteueraufwendungen auf 139,9 (79,3) Mio. Euro. Somit ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 97,3 (56,1) Mio. Euro. Der Bilanzgewinn in Höhe von 97,3 (106,1) Mio. Euro entsprach dem Jahresüberschuss. Im Bilanzgewinn des Vorjahres war ein Gewinnvortrag in Höhe von 50,0 Mio. Euro enthalten.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	-7,8	3,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	245,1	131,7
Jahresergebnis vor Steuern	237,3	135,4
Steuern	-139,9	-79,3
Jahresüberschuss	97,3	56,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	-	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	50,0
Bilanzgewinn	97,3	106,1

Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen

► Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen sind im Berichtsjahr 2020 deutlich um 6,8 % auf 221,6 (207,4) Mio. Euro gestiegen. In dieser Entwicklung spiegelt sich die positive Beitragsentwicklung im Erstversicherungsgeschäft der Tochterunternehmen wider. Das Geschäft wird etwa zur Hälfte rückversichert, die Selbstbehaltquote betrug 44,2 (45,1) %.

Die Bruttoschadenaufwendungen haben sich gegenüber dem schadenarmen Vorjahr aufgrund einer stärkeren Belastung durch Sturmschäden um 30,8 % auf 118,7 (90,7) Mio. Euro erhöht. Infolgedessen stieg die Combined Ratio auf 78,8 (68,9) %. Sie lag damit aber weiterhin deutlich unter der kritischen Grenze von 100 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ging auf 42,0 (60,0) Mio. Euro zurück.

Das Rückversicherungsergebnis fiel mit per saldo 46,9 (56,6) Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr. Das Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war daher mit -4,9 (3,4) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 (-5,3) Mio. Euro belief sich das Nettoergebnis auf -3,6 (-1,9) Mio. Euro.

► Feuerversicherung

In der Feuerversicherung wuchsen die Bruttobeitrags-einnahmen um 9,6 % auf 61,2 (55,9) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen sind leicht um 0,6 % auf 19,4 (19,5) Mio. Euro gesunken. Somit konnte Insgesamt ein erneut deutlich positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 22,4 (18,0) Mio. Euro erwirtschaftet werden. Von diesem Ergebnis wurden per saldo 17,9 (15,0) Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt. Nach einer Zuführung in Höhe von 4,0 Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung, im Vorjahr wurden 0,2 Mio. Euro entnommen, ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,6 (3,3) Mio. Euro.

► Sturmversicherung

Die Bruttobeitrags-einnahmen sind leicht um 4,9 % auf 31,4 (30,0) Mio. Euro gestiegen. Gleichzeitig haben sich die Bruttoschadenaufwendungen gegenüber dem außergewöhnlich schadenarmen Vorjahr deutlich auf 7,1 (2,1) Mio. Euro erhöht. Die Combined Ratio ist daher auf 46,0 (29,1) % gestiegen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit 16,1 (20,0) Mio. Euro aber weiterhin positiv aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 2,8 (2,6) Mio. Euro. Durch die Zuführung von 5,6 (3,8) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -2,8 (-1,2) Mio. Euro.

► Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen um 12,0 % auf 9,0 (8,1) Mio. Euro. Gegenüber dem schadenarmen Vorjahr, das zudem noch von einem hohen Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresschäden profitierte, haben sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen deutlich auf 16,6 (1,1) Mio. Euro erhöht. Diese Entwicklung ist auch auf Großschäden durch Feuer zurückzuführen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug –10,4 (4,4) Mio. Euro. Die Rückversicherung führte jedoch zu einer erheblichen Ergebnisentlastung in Höhe von 9,1 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr 4,2 Mio. Euro an die Rückversicherer abzuführen waren. In Verbindung mit einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verblieb insgesamt ein nicht ganz ausgeglichenes Nettoergebnis in Höhe von –0,7 (–0,4) Mio. Euro.

► Leitungswasserversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind um 7,4 % auf 4,6 (4,3) Mio. Euro gestiegen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind trotz der milden Witterung auf 5,2 (4,1) Mio. Euro gestiegen. Die Combined Ratio lag mit 144,3 (126,6) % weiterhin deutlich über der kritischen Grenze von 100 %. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –2,1 (–1,1) Mio. Euro.

► EC-Versicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Extended Coverage- (EC-) Versicherung sind um 12,2 % auf 20,5 (18,3) Mio. Euro gestiegen. Gleichzeitig verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen deutlich um 25,9 % auf 13,4 (18,1) Mio. Euro. Die Combined Ratio verbesserte sich daher auf 85,8 (118,0) %. Hieran partizipierten auch die Rückversicherer mit 1,6 Mio. Euro, die im Vorjahr die Ergebnisrechnung mit 4,0 Mio. Euro entlastet hatten. Insgesamt ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von erneut 0,7 (0,7) Mio. Euro.

► Krankenversicherung (Restschuldversicherung)

Bei diesem Versicherungsgeschäft handelt es sich um in Rückdeckung übernommene Restkreditversicherungen. Rückversichert wird in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Der Ausweis in der externen Rechnungslegung erfolgt unter dem Versicherungszweig Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung). Das Geschäft wird überwiegend von den Sparkassen an die ProTect Versicherung AG vermittelt und von der Provinzial Holding AG quotaal in Rückdeckung übernommen.

Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich deutlich um 218,3 % auf 53,0 (16,7) Mio. Euro. Das kräftige Wachstum resultierte im Wesentlichen aus zwei Faktoren. Zum einen führte die Übernahme des Restkreditversicherungsgeschäfts der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding zu Beitragsmehreinnahmen und zum anderen

werden die Übernahmen von der ProTect Versicherung AG durch die Aufnahme der ProTect in den Konzernverbund nicht mehr um ein Jahr zeitversetzt, sondern phasengleich vereinnahmt. Aus diesem Grund sind in den gebuchten Beiträgen des Jahres 2020 sowohl die Übernahmen aus dem Jahr 2019 als auch die phasengleich vereinnahmten Übernahmen des Geschäftsjahres 2020 enthalten. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge stiegen auf 33,3 (12,3) Mio. Euro.

Als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen auf 8,4 (2,8) Mio. Euro. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 26,9 (9,4) Mio. Euro, davon entfielen 26,7 (9,3) Mio. Euro auf Provisionsaufwendungen. Die Combined Ratio stieg auf 106,1 (99,2) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit –2,1 (0,1) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen.

► Sonstige Vermögensschadenversicherung

In der sonstigen Vermögensschadenversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr auf 19,4 (6,9) Mio. Euro gestiegen. Der deutliche Anstieg des Geschäftsvolumens ist auf die bereits unter dem Versicherungszweig „Krankenversicherung“ beschriebenen Effekte im Zusammenhang mit der Übernahme des Restkreditversicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding und der ProTect Versicherung AG zurückzuführen. Rückversichert wird hier in erster Linie die Gefahr der Arbeitslosigkeit. Bei Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 2,5 (1,0) Mio. Euro und Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 9,7 (3,6) Mio. Euro ergab sich brutto wie netto ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 1,1 (1,2) Mio. Euro.

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial Holding AG zum 31. Dezember 2020 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,7	6,0
Kapitalanlagen	3.368,0	2.474,3
Forderungen	453,2	332,8
Sonstige Aktiva	145,7	20,5
Rechnungsabgrenzungsposten	20,9	15,3
Summe Aktiva	4.001,5	2.849,0

Passiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Eigenkapital	1.973,6	1.254,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	262,4	209,3
Andere Rückstellungen	1.518,9	1.342,4
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	246,6	42,5
Summe Passiva	4.001,5	2.849,0

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial Holding AG belief sich am Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2019) auf insgesamt 1.254,9 Mio. Euro. Hiervon entfielen 160,0 Mio. Euro auf das gezeichnete Kapital.

Zur Durchführung der Ausgliederung von Vermögen der Provinzial Rheinland Holding auf die Provinzial Holding AG erfolgte zunächst eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Als Gegenleistung für die Übertragung von Vermögensteilen der Provinzial Rheinland Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die Provinzial Holding AG wurden der Provinzial Rheinland Holding 128.288.288 Stückaktien der Provinzial Holding AG zum Mindestausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie und damit zum Gesamtausgabebetrag von 128.288.288 Euro gewährt. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital (= Gezeichnetes Kapital) der Provinzial Holding AG von 160.000.000 Euro auf 288.288.288 Euro. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2020 gewinnberechtigt.

Der den Nennbetrag der neuen Anteile übersteigende Betrag des buchmäßigen Eigenkapitals des übertragene Vermögens der Provinzial Rheinland in Höhe von 599,1 Mio. Euro wurde der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt. Diese erhöhte sich damit von 158,7 Mio. Euro auf 757,8 Mio. Euro. Die übrigen Eigenkapitalpositionen blieben unverändert. Unter Einbeziehung der Gewinnrücklagen in Höhe von 830,1 Mio. Euro und des Bilanzgewinns in Höhe von 106,1 Mio. Euro

belief sich das Eigenkapital der Provinzial Holding AG zum 1. Januar 2020 damit auf 1.982,3 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der unterjährig aus dem Bilanzgewinn 2019 vorgenommenen Gewinnausschüttung in Höhe von 106,0 Mio. Euro sowie der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 0,1 Mio. Euro und des im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten Bilanzgewinns in Höhe von 97,3 (106,1) Mio. Euro belief sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 1.973,6 (1.254,9) Mio. Euro. Dies entspricht 49,3 (44,0) % der Bilanzsumme in Höhe von 4.001,5 (2.849,0) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalstruktur der Provinzial Holding AG am 31. Dezember 2020 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Eigenkapital	31.12.2020 Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	288,3
Kapitalrücklage	757,8
Gewinnrücklagen	
Andere Gewinnrücklagen	830,2
Bilanzgewinn	97,3
	1.973,6

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen beliefen sich auf insgesamt 262,4 (209,3) Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 25,4 %. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert, der den Zugang durch den Carve-out in Höhe von 12,6 Mio. Euro berücksichtigt, hätte sich ein Anstieg um 18,2 % ergeben. Der größte Teil des Anstiegs entfiel auf die Rückstellung für Beitragsüberträge, deren Volumen im Zuge der Übernahmen sowie der periodengleichen Verarbeitung des von der ProTect Versicherung AG abgegebenen Versicherungsgeschäfts auf 80,7 (43,6) Mio. Euro gestiegen ist. Insgesamt betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen 6,6 (7,3) % der Bilanzsumme. Die hierin enthaltene Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug 123,0 (115,8) Mio. Euro. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen erhöhten sich auf insgesamt 55,1 (45,1) Mio. Euro. Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen waren insbesondere in der Feuer-, Sturm- und Verbundenen Wohngebäudeversicherung vorzunehmen.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten unter dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 9,0 % auf 1.115,8 (1.023,4) Mio. Euro zur Folge. Diese machten damit 27,9 (35,9) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen, die als Hauptposition die Rückstellung für Beihilfezahlungen an Pensionäre und deren Hinterbliebene beinhalten, stiegen auf 189,7 (109,8) Mio. Euro. Hiervon entfielen 111,6 (72,4) Mio. Euro auf die Rückstellung für Beihilfen. Der deutliche Anstieg der Beihilferückstellung resultierte vor allem aus zwei Faktoren: Zum einen wurde der jährliche Anpassungstrend bei der Bewertung der Beihilferückstellung von 1,9 % auf 3,0 % erhöht, zum anderen ist der Rechnungszinssatz für die Beihilfeverpflichtungen weiter von 1,97 % auf 1,60 % gesunken. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist ferner auf die vorsorgliche Bildung einer Drohverlustrückstellung im Beteiligungsbereich in Höhe von 31,8 Mio. Euro sowie die Bildung einer Rückstellung für Restrukturisierungskosten in Höhe von 10,0 Mio. Euro zurückzuführen.

Unter Einbeziehung der Steuerrückstellungen in Höhe von 213,4 (209,2) Mio. Euro belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen insgesamt auf 1.518,9 (1.342,4) Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial Holding AG sind gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres deutlich um 40,5 % auf 4.001,5 (2.849,0) Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund hierfür ist die Übertragung von Vermögensteilen von der Provinzial Rheinland Holding auf die Provinzial Holding AG (Carve-out) in Höhe von 968,5 Mio. Euro im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland rückwirkend zum 1. Januar 2020. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert, der auch die im Rahmen des Carve-out übertragenen Aktiva umfasst, wären die Aktiva um 4,8 % gestiegen. Von den Aktiva entfielen 84,2 (86,8) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Provinzial Holding AG verfügte am 31. Dezember 2019 über Kapitalanlagen im Gesamtvolumen von 2.474,3 Mio. Euro. Durch die Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung rückwirkend zum 1. Januar 2020 erhöhte sich der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten in der Eröffnungsbilanz der Provinzial Holding AG um 920,0 Mio. Euro auf 3.394,3 Mio. Euro. Bei den Zugängen handelte es sich u. a. um die Beteiligungen an der Provinzial Rheinland Versicherung AG (515,4 Mio. Euro), der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (4,0 Mio. Euro) sowie der Lippischen Landesbrandversicherung AG (64,0 Mio. Euro). Diese werden unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, deren Buchwert sich durch die Vermögensübertragung um 611,1 Mio. Euro auf 1.346,2 (735,1) Mio. Euro zum 1. Januar 2020 erhöht hat.

Zum 1. Januar 2020 übertragen wurden ferner u. a. die strategischen Beteiligungen an der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (16,7 Mio. Euro), der Deutschen Rückversicherung AG (43,7 Mio. Euro) und der Consal Beteiligungsgesellschaft AG (43,9 Mio. Euro). Insgesamt erhöhte sich der Buchwert der Beteiligungen durch die Vermögensübertragung um 104,3 Mio. Euro auf 156,3 (52,0) Mio. Euro. Zu dem übertragenen Vermögen gehört auch das Grundstück Bildungszentrum Marienberg inkl. Gebäuden und Blockheizkraftwerk im Buchwert von 3,3 Mio. Euro. Darüber hinaus gingen sonstige Kapitalanlagen im Buchwert von insgesamt 201,3 Mio. Euro über. Hierbei handelte es sich vor allem um schnell liquidierbare Kapitalanlagen, insbesondere Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Investmentfonds.

Die Kapitalanlageentscheidungen des Geschäftsjahres 2020 und damit die Portfoliozusammensetzung des originären Kapitalanlagenbestands der Holding außerhalb der strategischen Beteiligungen wurden von der Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Risikoreduktion

durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Durch die Veränderungen des Portfolios hat sich die Fähigkeit verbessert, von den Schwankungen des Aktienmarktes durch die Vereinnahmung von Volatilitätsprämien zu profitieren.

Der gesamte Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres durch die eingangs beschriebenen Fusionseffekte deutlich um 36,1 % auf 3.368,0 (2.474,3) Mio. Euro gestiegen. Wichtigste Assetklassen der Provinzial Holding AG sind die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen – hierbei handelt es sich vor allem um die strategischen Beteiligungen an den Erstversicherern des Provinzial Konzerns – sowie der Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen. Dieser beinhaltet als gemischter Fonds sowohl Aktien als auch Rentenwerte.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich vor allem durch die fusionsbedingten Zugänge im Buchwert von 611,1 Mio. Euro auf 1.383,0 (735,1) Mio. Euro, das sind 41,1 (29,7) % des Kapitalanlagenbestands. Die Ausleihungen (Genussrechtskapital) an verbundene Unternehmen betrugen unverändert 150,0 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG emittiertes Genussrechtskapital. Die Beteiligungen hatten einen Buchwert von 146,7 (52,0) Mio. Euro und die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen einen Buchwert von unverändert 10,5 (10,5) Mio. Euro.

Der Buchwert der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ist um 9,6 % auf 1.578,4 (1.440,7) Mio. Euro gestiegen. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert, der den Zugang im Rahmen des Carve-out berücksichtigt, hätte der Anstieg nur 1,8 % betragen. Der Anteil dieser Bilanzposition an den gesamten Kapitalanlagen ging durch den stärkeren Anstieg des Gesamtbestandes auf 46,9 (58,2) % zurück. Zwar führten

die deutlich gesunkenen Marktzinsen (–0,57 % als 10-Jahres-Bundrendite) zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern, dieser wurde jedoch durch die Nachwirkungen des Aktienmarkteinbruchs im März 2020 überkompensiert. Daher verringerten sich die Bewertungsreserven im Fondsbestand auf 33,1 (56,4) Mio. Euro.

Die Aktienquote zu Marktwerten ging als Folge des stärkeren Bestandswachstums und durch den risikomindernden Umbau des Portfolios auf 7,9 (13,8) % zurück. Die von der Provinzial Holding AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug marktwertig 2,5 (5,2) %.

Der Buchwert der Beteiligungen erhöhte sich deutlich auf 146,7 (52,0) Mio. Euro. Ein Beteiligungsbuchwert von 104,3 Mio. Euro war im Rahmen des Carve-out zugegangen. Durch vorzunehmende Umbuchungen von Beteiligungen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen fiel der Zuwachs insgesamt geringer aus.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres verringert. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich auf 0,8 (3,5) %.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Forderungen

Die Forderungen erhöhten sich auf insgesamt 453,2 (332,8) Mio. Euro, davon entfielen 421,8 (271,1) Mio. Euro auf verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten erstmals die Gewinnabführungen der durch die Fusion hinzugekommenen Versicherungstöchter der Provinzial Rheinland in Höhe von insgesamt 110,9 (0,0) Mio. Euro sowie die Abrechnungsforderungen aus dem von der Provinzial Rheinland Holding übernommenen Rückversicherungsgeschäft, die im Rahmen des Carve-out auf die Provinzial Holding AG übergegangen sind.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	3,2	0,1	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.383,0	41,1	735,1	29,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150,0	4,5	150,0	6,1
Beteiligungen	146,7	4,4	52,0	2,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,5	0,3	10,5	0,4
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.578,4	46,9	1.440,7	58,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37,4	1,1	–	–
Sonstige Ausleihungen	31,5	0,9	–	–
Einlagen bei Kreditinstituten	26,9	0,8	85,6	3,5
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,4	0,0	0,5	0,0
Kapitalanlagen gesamt	3.368,0	100,0	2.474,3	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt im Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Hinsicht massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. In kürzester Zeit ist unsere Belegschaft für die Arbeit im Homeoffice technisch ausgerüstet worden, sodass in der Spitze etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause gearbeitet haben. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland auf Ebene der Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen worden. In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Mit dem Fusions-Programm „#unsereProvinzial“ wird nicht nur gegenseitiges Verständnis über unterschiedliche Arbeitsweisen gewonnen, sondern es werden auch Schnittstellen ermittelt und erste Maßnahmen erarbeitet. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maß-

geblich zum Fortschritt des Programms bei. Um die Führungskräfte und die Mitarbeitenden in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den Fusionsprozess vorbereitet.

Im August 2020 wurde die bereits vierte Staffel des internen Mentoringprogramms abgeschlossen. Der entscheidende Erfolgsfaktor hierfür ist, die „passenden“ Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit dem Mentoringprogramm wollen wir Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mit Potenzial und Motivation für weiterführende Positionen fördern und sie somit in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. Auch dieses Programm trägt wie andere vielfältige Angebote des internen Weiterbildungskatalogs zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Nicht zuletzt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dadurch stabilisiert und ausgebaut.

Personalbestand gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die Provinzial Holding AG 257 (245) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptgrund für den Personalzuwachs waren konzerninterne Umstrukturierungen und daraus resultierende Mitarbeiterwanderungen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 44,0 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer auf 15,2 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter betrug 53,9 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland und die Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie im doppelten Sinn ein historisches Jahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement maßgeblich dazu bei-

getragen, die Herausforderungen dieser ereignisreichen Zeit zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitsleistung.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Holding AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den von ihr selbst erstellten Konzernlagebericht keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab. Als Mutterunternehmen hat sie jedoch ihren Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle Konzernklärung zu erweitern.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über zwanzig qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Holding AG hat den im Herbst 2018 eingeleiteten Fusionsprüfungsprozess gemeinsam mit der Provinzial Rheinland erfolgreich abgeschlossen und im Fusionsjahr 2020 ein sehr gutes Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 237,3 (135,4) Mio. Euro erwirtschaftet. Das Beitragsvolumen ist fusionsbedingt kräftig gestiegen. Trotz der höheren Belastung durch Groß- und Sturmschäden war das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich positiv. Das Kapitalanlageergebnis ist durch die Gewinnabführungen der neu hinzugekommenen Versicherungstöchter der Provinzial Rheinland sowie die Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens zwischen den ehemaligen Provinzial NordWest Gesellschaften stark gestiegen. Als Folge des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Gesamtergebnis wieder durch hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belastet.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen 5-jährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber

hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben der Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risiko-

steuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee bzw. Markt-Risiko-Komitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

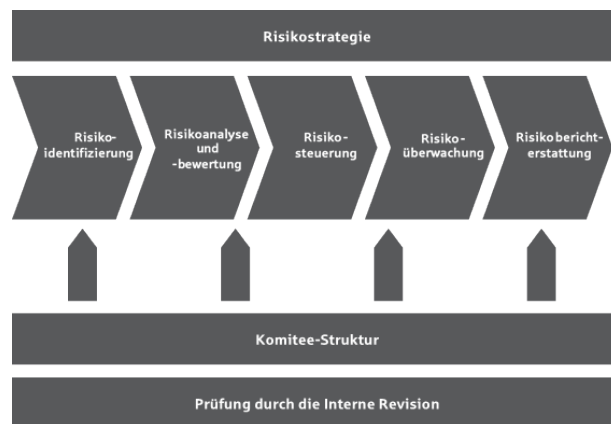
Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzerngesellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehören zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, das Investmentkomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung sowie die Risikokomitees der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Sparkassen Direktversicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der andsafe AG. Sie dienen der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Risikogespräche

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für ein Rückversicherungsunternehmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

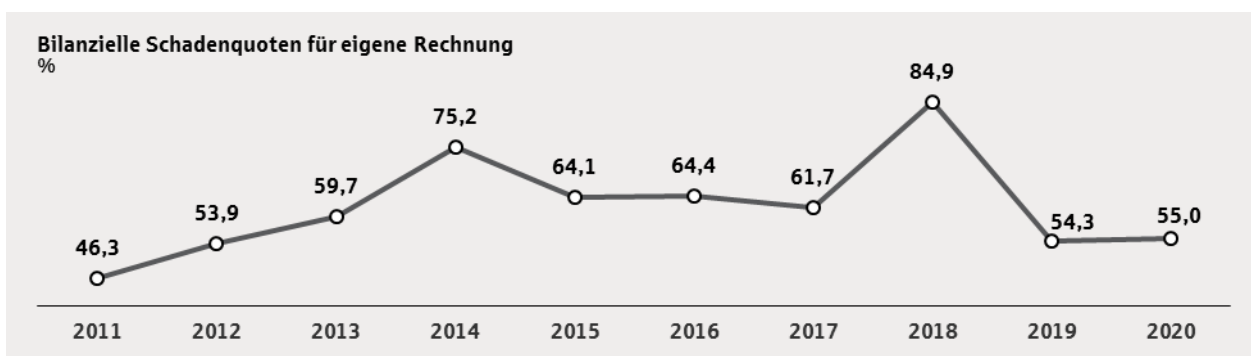
Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Rückversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Provinzial Holding AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Versicherungszweigen genau beobachtet und analysiert.

Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten. In der nachstehenden Grafik sind die Schadenquoten der letzten zehn Jahre im aktiven Rückversicherungsgeschäft nach

Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile dargestellt.

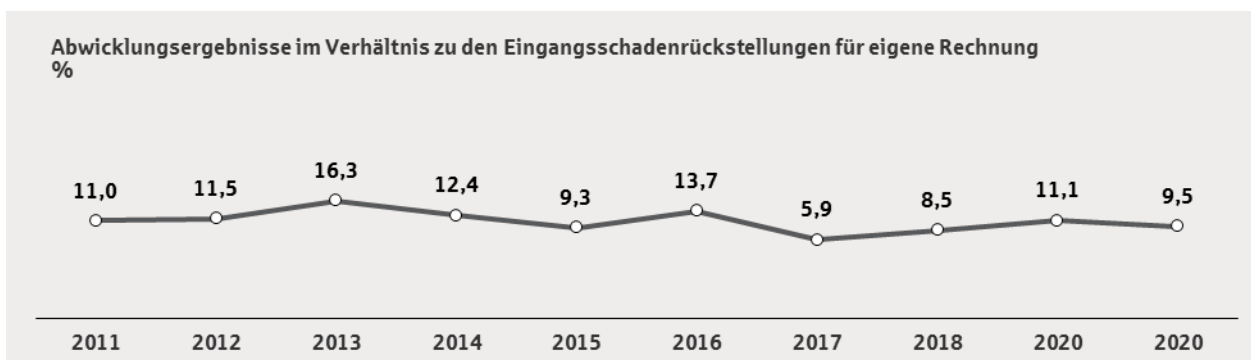


Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfs-schätzungen ein.

In der folgenden Grafik sind die Abwicklungsergebnisse nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Holding AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Rheinland Versicherung AG gebündelt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 106,1 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	19,9	18,7
A	83,9	79,1
Not rated	2,3	2,2
Gesamte Forderungen	106,1	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen trägt die Provinzial Holding AG in erster Linie Beteiligungsrisiken, die sich vor allem aus ihren 100-Prozent-Beteiligungen an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ergeben. Daneben zählt die Holding seit der Fusion mit dem Provinzial Rheinland Konzern die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, die Provinzial Rheinland Versicherung AG sowie die Lippische Landesbrandversicherung AG zu den 100-prozentigen Tochterunternehmen. Das Risiko der Provinzial Holding AG betrifft insbesondere die aus Beherrschungsverträgen resultierende Verpflichtung, einen auftretenden Jahresfehlbetrag der Versicherungstöchter auszugleichen.

Bei den allgemeinen Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Bereich Kapitalanlagen werden durch das Marktrisikomanagement erfüllt. Das Marktrisikomanagement für die Provinzial Holding AG ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH (vormals PNW Asset Management GmbH) vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wieder-

herstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Provinzial Holding AG in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Der Provinzial Holding AG fällt innerhalb der Provinzial-Gruppe eine besondere Rolle zu, die auch ihre Investmentstrategie bestimmt. Als Steuerungsholding ist das konzernübergreifende Liquiditätsmanagement fester Bestandteil ihrer Portfoliostruktur. Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risiko-steuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der EZB getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Allokationsadjustierung durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarktes wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines faktorbasierten Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung, insbesondere aus Optionsprämien, bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation wurde im Herbst 2020 das weitgehende Festhalten an dieser Allocation noch einmal vom Vorstand bestätigt.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Holding AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte nutzen Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug das marktwertige Aktienexposure 2,5 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht. Dabei wird insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten knapp 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Holding AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 53 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 47 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Genussrechte entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2020 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	215,3
Pfandbriefe	317,6
Unternehmensanleihen	767,0
Genussrechte	149,9
Summe	1.449,9

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiken

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt hatte die Provinzial Holding AG am Jahresultimo 2020 keine ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Holding AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag

war die Provinzial Holding AG über Beteiligungsgesellschaften mit 74,0 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,1 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert. Das Immobilienportfolio entfiel vollständig auf breit diversifizierte Investitionen in Deutschland.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Nicht zuletzt durch einen Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen, der aus Geldmitteln und Wertpapieren mit kurzen Restlaufzeiten besteht, wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial Holding AG erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2020 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	167,2
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	12,0
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	24,0
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.449,9
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	48,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	52,5

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Holding AG werden Zinsträger (insbesondere Genussrechte) im Direktbestand (Marktwert: 193,3 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 1.465,0 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und der Großteil der Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten

Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapier-spezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 146,6 Mio. Euro bilanziert. Daneben hält die Holding einen Publikumsrentenfonds, einen ETF sowie einen selbst gemanagten gemischten Fonds mit einem Gesamtmarktwert von 49,6 Mio. Euro im Umlaufvermögen. Der marktwertige Aktienanteil dieser Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 25,9 Mio. Euro.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Im Jahr 2020 hat die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus neben der Weltwirtschaft auch die Kapitalmärkte massiv beeinträchtigt. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikocontrolling konnten die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Unternehmensergebnis wesentlich reduziert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind

programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Risiken im IT-Bereich

Alle Konzernunternehmen sind im Bereich der Informationsverarbeitung weitgehend den gleichen Risiken und Bedrohungen ausgesetzt, denn diese sind entweder IT-inhärent oder aber externen Ursprungs. Da sich die IT der Konzernunternehmen im Berichtszeitraum technisch/organisatorisch noch nahezu unverändert als „Provinzial NordWest-IT“ oder „Provinzial Rheinland-IT“ darstellt, sind die Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken und Bedrohungen zwar weitgehend vergleichbar, im Detail aber differenziert ausgeprägt.

Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum stellte – und stellt immer noch – die Covid-19-Pandemie dar. Durch das kurzfristige Hochfahren des nahezu flächendeckenden mobilen Arbeitens ergab sich eine verschärfte Risiko- und Bedrohungslage; durch bestehende und intensiviert Vorkehrungen konnten diese abgewehrt und der Versicherungsbetrieb sichergestellt werden.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit – die sich jeweils z. B. am „Sicheren IT-Betrieb (SITB)“ orientieren – und geeignete organisatorische Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin sind Business Continuity-Managementsysteme (BCMS) etabliert.

Essentiell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs und der internen und externen Netzwerkinfrastruktur. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zur Etablierung eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Experten im Rahmen von Pen-tests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage findet fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Risikoerhöhende Entwicklungen resultieren insbesondere aus der fortschreitenden Digitalisierung und der Ausweitung des Cloud-Einsatzes. Neue Verfahren, Tech-

nologien und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken überprüft, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Während im Berichtszeitraum 2020 durch die Fusion keine bedeutenden IT-Risiken induziert wurden, stellt der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

In der neuen IT-Organisation wird zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), eine GRC- (Governance/Risk/Compliance-)Funktion definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt „Etablierung IT-Governance“ eingerichtet. Neben einer angemessenen Personalausstattung und einer systematischen Bearbeitung durch die GRC-Funktion wurden bereits im Jahr 2020 übergreifend besetzte Gremien (VAIT-Board, operatives Team) eingerichtet, die auf die IT-Compliance auch außerhalb der IT-Organisation hinwirken.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Im Lagebericht des Jahres 2019 hatten wir über interne Prüfungen von Beraterverträgen berichtet, da sich bei einigen Verträgen Anhaltspunkte für eine sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ ergeben hatten. Für die am Bilanzstichtag noch bestehenden Rechtsrisiken sind im Jahresabschluss 2020 der Provinzial Holding AG in ausreichender Höhe Steuer- und sonstige Rückstellungen gebildet worden.

Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung bei unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturereinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial Holding AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Holding AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Holding AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Be-

standsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Holding AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Provinzial Holding AG erfolgt am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht ab der Seite 38 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte insbesondere zu höheren außerordentlichen Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größeren beschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig forcieren wird.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Un-

ternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen

Das Jahresergebnis der Provinzial Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Versicherungstöchter geprägt. Sollten diese ihre Beitrags-, Kosten- und Ergebnisziele gegenüber der mehrjährigen Planung übertreffen, würden hieraus höhere Ergebnisabführungen an die Provinzial Holding AG resultieren. Dazu könnten insbesondere Effizienz- und Ertragssteigerungen im Rahmen der Digitalisierungsoffensive sowie eine günstige Schadenentwicklung beitragen. In einer solchen Konstellation würde auch die Provinzial Holding AG höhere Jahresergebnisse erwirtschaften als geplant.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

Branchenentwicklung

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird einerseits von der erwarteten wirtschaftlichen Erholung, andererseits von Nachwirkungseffekten des Krisenjahrs 2020 beeinflusst. Insgesamt ist nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einer weiteren Abschwächung der Beitragsdynamik auszugehen.

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Baukonjunktur sowie einer vermehrten Verbreitung von Elementardeckungen, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 3,5 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird ein Wachstum von 5,0 % erwartet. Die hohe konjunkturelle Unsicherheit und mögliche Liquiditätsengpässe bei Versicherungsnehmern dürften hingegen in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen das Beitragswachstum etwas dämpfen. Es wird mit einem Zuwachs von 5,0 % gerechnet, der damit niedriger als im Vorjahr ausfällt.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die wirtschaftliche Rezession sowie der Rückgang der Schadenaufwendungen im Jahr 2020 dämpfend auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2021 auswirken. Diese Effekte werden jedoch durch den vermehrten Umstieg von öffentlichen Verkehrsmitteln auf den PKW sowie die weiter stark steigenden Ersatzteilpreise kompensiert, sodass der GDV für das Jahr 2021 von einem stagnierenden Beitragsniveau ausgeht. Weil es zum 1. Juli 2020 keine Beitragsanpassung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gab und rückläufige Lohn- und Umsatzsummen die Beitragsentwicklung im gewerblichen Bereich abschwächen, ist hier nur mit einem Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein moderates Beitragsplus prognostiziert.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2021 einen Beitragszuwachs von 1,6 %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Im Zuge einer einsetzenden allgemeinen wirtschaftlichen Erholung dürften langfristige Vorsorge und Absicherung wieder an Bedeutung gewinnen, sodass mit Nachholeffekten gerechnet wird. Sowohl der laufende Neubeitrag als auch das Einmalbeitragsgeschäft dürften sich daher im laufenden Jahr spürbar besser entwickeln. Weil die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte weiterhin schlechter ausfallen wird als vor der Pandemie, ist jedoch nicht mit dem Erreichen des Vorkrisenniveaus zu rechnen.

Beim Einmalbeitragsgeschäft erwartet der GDV bei anhaltend hoher Liquidität im Markt und angesichts der Niedrigzinsen ein Wachstum von voraussichtlich 10,0 %. Der seit einiger Zeit zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen trägt dazu bei, dass flexible Einzahlungen für die Altersvorsorge weiter an Gewicht gewinnen.

Der Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2021 bei 1,0 % gesehen. Klassische Produkte dürften tendenziell weniger nachgefragt werden, während beispielsweise Mischformen mit Garantien im Neugeschäft voraussichtlich ein deutliches Plus verzeichnen.

Der GDV rechnet aufgrund steigender Insolvenzen und Stellenkürzungen mit einem moderaten Anstieg der Stornoquote. Aufgrund dieser Einzelentwicklungen geht der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) von einem Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,5 % aus. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird sich das prognostizierte Wachstum auf 3,3 % belaufen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Holding AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird. Vor allem die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima im Jahr 2021 eintrüben. Eine Verbesserung im laufenden Jahr 2021 dürfte davon abhängen, ob ausreichend Impfdosen bereitgestellt werden können und die verfolgte Impfstrategie zu Erfolgen führt. Wirtschaftliche Schieflagen als Spätfolgen der Corona-Pandemie könnten jedoch die Geschäfts- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Erwartete Entwicklung bei der Provinzial Holding AG

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Provinzial Holding AG werden im laufenden Jahr 2021 voraussichtlich auf rund 362 Mio. Euro zurückgehen. Der Rückgang resultiert zum einen aus einem fusionsbedingten Sondereffekt im Zusammenhang mit der konzerninternen Rückversicherung des ProTect-Geschäfts. Der Übergang von einer um ein Jahr zeitversetzten auf eine phasengleiche Vereinnahmung dieses Geschäfts hat im Jahr 2020 zu einer teilweisen Doppelerfassung der Beitragseinnahmen dieses Geschäfts geführt und die gebuchten Bruttobeiträge entsprechend erhöht. Zum anderen gibt die ProTect Versicherung AG ab dem Jahr 2021 kein Geschäft mehr bei der Provinzial Holding AG in Rückdeckung. Dies führt bei der Provinzial Holding AG zu einem Beitragsrückgang von rund 60 Mio. Euro. Ohne die Sondereffekte würden die gebuchten Bruttobeiträge leicht steigen. Der Anstieg resultiert vor allem aus den konzerninternen Rückversicherungsverträgen und spiegelt die geplante positive Beitragsentwicklung im selbst abgeschlossenen Geschäft des Provinzial Konzerns in der Schaden- und Unfallversicherung wider.

Die Bruttoschadenaufwendungen im Jahr 2021 werden leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. An dem erneut guten versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von voraussichtlich rund 60 Mio. Euro partizipieren vor allem die Rückversicherer. Im Rückversicherungsergebnis spiegeln sich die Aufwendungen für die Retrozession der von der Provinzial Holding AG in Rückdeckung übernommenen Sturm-, Elementar- und Feuerisiken wider. Insgesamt wird ein knapp positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen erwartet. Nach den Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergibt sich voraussichtlich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im Bereich von –5 bis –10 Mio. Euro.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und hier insbesondere von den Jahresergebnissen der Erstversicherer des Provinzial Konzerns geprägt. Die Ergebnisabführungen werden bei insgesamt etwa 280 bis 300 Mio. Euro und damit deutlich geringer als im Vorjahr erwartet. Hauptgrund hierfür ist die gegenüber dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau geringere Ergebnisabführung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG. Hier haben das rückläufige versicherungstechnische Bruttoergebnis und steigende Rückversicherungsabgaben einen deutlichen Ergebnisrückgang zur Folge.

Das Kapitalanlageergebnis ohne die Ergebnisabführungen profitiert von steigenden laufenden Erträgen und Abgangsgewinnen. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen wird sich unter Berücksichtigung rückläufiger Gewinnabführungen der Versicherungstöchter voraussichtlich im Bereich von 360 bis 380 Mio. Euro bewegen.

Hohe Zinsänderungsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen dominieren die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses, das bei insgesamt etwa –150 Mio. Euro erwartet wird. Der Rechnungszinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezogenen Rückstellungen geht weiter zurück. Daher werden sich die Zinsaufwendungen leicht über dem hohen Vorjahresniveau bewegen. Ferner belasten Fusionskosten das Ergebnis, während die positiven Ergebnissynergien aus der Fusion erst ab dem Jahr 2023 die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen werden.

Unter diesen Annahmen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in der Bandbreite von 200 bis 220 Mio. Euro prognostiziert.

Überlegungen zur strategischen Weiterentwicklung des Provinzial Konzerns

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügen über ein nahezu identisches Geschäftsmodell. Dies eröffnet die Möglichkeit, Ergebnis- und Kostensynergien zu realisieren. Aktuell wird geprüft, ob unter strategischen Gesichtspunkten eine Verschmelzung der beiden Schaden- und Unfallversicherer vorteilhaft ist.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mindestens ein Vorstandsmandat mit einer Frau zu besetzen, wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht, da in dem zwischenzeitlich durchgeführten Besetzungsverfahren für eine vakante Vorstandsposition trotz entsprechender, klar definierter Nebenbedingung bei der Beauftragung von Personalberatern keine geeignete Frau eine Bewerbung abgegeben hat bzw. von den

Personalberatern gefunden werden konnte. Zudem hat der Aufsichtsrat entschieden, bewährten Vorstandsmitgliedern im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellungen ohne Rücksicht auf die beschlossene Frauenquote eine erneute Bestellung anzubieten. Im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland hat sich die Vorstandszusammensetzung geändert. Mit Wirkung zum 1. September 2020 wurde ein Vorstandsmandat mit einer Frau besetzt.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	30,0	30,0	35,0	40,0
Vorstand	14,0	0,0	16,67	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial Holding AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Die Zielerreichung per 1. Juli 2020, die Ist-Quoten per 31.12.2020 sowie die neuen Ziel-Quoten

zum 1. Juli 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mehr als ein Viertel der 2. Führungsebene mit Frauen zu besetzen, wurde nicht erreicht. Während die Anzahl an Führungspositionen in Folge konzerninterner Umstrukturierungen stieg, konnten gleichzeitig keine geeigneten Bewerberinnen für anstehende Neubesetzungen gefunden werden.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	18,2	28,6	36,4	30,0
2. Führungsebene	27,8	13,0	9,1	15,0

Münster, den 19. April 2021

Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



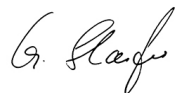
Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung
(Restschuldversicherung)

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

Jahres- abschluss nach HGB

Firma:	Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Sitz:	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Handelsregister:	Amtsgericht Münster HRB 9982

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.695		5.950
II. Geleistete Anzahlungen			–		88
				13.695	6.037
B. Kapitalanlagen	1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.176		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	1.382.992			735.075
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		150.000			150.000
3. Beteiligungen	2	146.674			52.007
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.450			10.450
			1.690.116		947.531
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	1.578.446			1.440.728
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		37.383			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	4	31.483			–
5. Einlagen bei Kreditinstituten		26.900			85.600
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
			1.674.212		1.526.328
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			446		490
				3.367.951	2.474.349
Übertrag				3.381.646	2.480.386

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				3.381.646	2.480.386
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		–			–
2. Versicherungsvermittler		–			–
			–		–
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 18.957 (18.507) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 24 (11) Tsd. EUR			24.576		34.106
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 421.755 (271.121) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.243 (3.868) Tsd. EUR	5		428.580		298.706
				453.156	332.812
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			25.512		17.470
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand	6		111.477		1.022
III. Andere Vermögensgegenstände			7.188		–
				144.177	18.491
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.469		3.804
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			16.436		11.515
				20.905	15.319
F. Aktive latente Steuern	7			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			1.569	2.013
Summe Aktiva				4.001.453	2.849.021

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	288.288			160.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			288.288		160.000
II. Kapitalrücklage	10		757.819		158.671
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen	11	830.189			830.107
			830.189		830.107
IV. Bilanzgewinn			97.311		106.082
davon Gewinnvortrag: – (50.000) Tsd. EUR					
				1.973.608	1.254.861
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	12				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		99.010			59.770
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		18.273			16.163
			80.737		43.607
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		260.922			232.646
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		137.899			116.868
			123.023		115.778
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		1.692			4.738
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		904			1.156
			789		3.583
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			55.141		45.091
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.052			1.247
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		339			31
			2.713		1.216
				262.402	209.274
Übertrag				2.236.010	1.464.135

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				2.236.010	1.464.135
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13		1.115.761		1.023.389
II. Steuerrückstellungen			213.419		209.184
III. Sonstige Rückstellungen	14		189.678		109.846
				1.518.859	1.342.419
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	15				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		–			–
2. Versicherungsvermittlern		–			–
			–		–
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.938 (10.664) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 9.331 (2.043) Tsd. EUR			11.318		12.707
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	16		235.267		29.758
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 226.035 (1.755) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (453) Tsd. EUR davon aus Steuern: 4.670 (8.131) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				246.584	42.464
H. Rechnungsabgrenzungsposten				1	3
I. Passive latente Steuern	7			–	–
Summe Passiva				4.001.453	2.849.021

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17	442.089			367.473
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-226.038			-206.616
			216.051		160.857
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-27.622			-6.754
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		2.110			-516
			-25.512		-7.270
				190.539	153.587
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				33	33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	18				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	19	-181.420			-177.277
bb) Anteil der Rückversicherer		82.848			100.233
			-98.573		-77.045
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	19	-27.225			35.530
bb) Anteil der Rückversicherer		21.031			-41.896
			-6.194		-6.366
				-104.766	-83.410
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-1.476		3.486
				-1.476	3.486
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-430	-4.127
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20		-132.000		-100.766
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			52.324		48.223
				-79.676	-52.543
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-1.983	-2.623
9. Zwischensumme				2.242	14.402
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-10.050	-10.713
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				-7.808	3.688

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Übertrag				-7.808	3.688
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 6.106 (2.674) Tsd. EUR		10.267			6.911
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 3.750 (3.750) Tsd. EUR	21	35.521			29.391
c) Erträge aus Zuschreibungen		-			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		708			-
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen	22	400.103			166.152
			446.598		202.455
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	23	-34.458			-2.575
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	24	-754			-826
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-139			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-6.270			-2.678
			-41.621		-6.078
			404.977		196.376
3. Technischer Zinsertrag			-		-
				404.977	196.376
4. Sonstige Erträge	25		244.796		295.817
5. Sonstige Aufwendungen	26		-404.710		-360.491
				-159.913	-64.673
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				237.256	135.391
7. Außerordentliche Erträge			-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
9. Außerordentliches Ergebnis				-	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27		-139.927		-79.303
11. Sonstige Steuern			-18		-6
				-139.945	-79.309
12. Jahresüberschuss				97.311	56.082
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	50.000
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Gewinnrücklagen			-		-
				-	-
15. Bilanzgewinn				97.311	106.082

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR	Zugang Carve-out* Tsd. EUR	Bilanzwerte 01.01.2020 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.950	5.333	11.283	6.815	–	–	–	4.402	13.695
II. geleistete Anzahlungen	88	–	88	6	–	94	–	–	–
	6.037	5.333	11.370	6.821	–	94	–	4.402	13.695
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	3.265	3.265	–	–	–	–	89	3.176
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	735.075	611.086	1.346.160	29.982	9.675	2.825	–	–	1.382.992
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	–	150.000	–	–	–	–	–	150.000
3. Beteiligungen	52.007	104.342	156.349	–	–9.675	–	–	0	146.674
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	–	10.450	–	–	–	–	–	10.450
	947.531	715.428	1.662.959	29.982	–	2.825	–	0	1.690.116
B. III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.440.728	109.131	1.549.859	101.556	–	72.500	–	469	1.578.446
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	51.181	51.181	55.242	–	68.843	–	197	37.383
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	–	20.958	20.958	40.308	–	29.783	–	–	31.483
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	–	20.010	20.010	100.036	–	120.045	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	85.600	–	85.600	–	–	58.700	–	–	26.900
6. Andere Kapitalanlagen	0	–	0	–	–	–	–	–	0
	1.526.328	201.281	1.727.609	297.141	–	349.872	–	665	1.674.212
	2.479.896	925.307	3.405.203	333.944	–	352.791	0	5.157	3.381.200

* Rückwirkend zum 1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG (Carve-out) auf die zur Provinzial Holding AG umfirmierte Provinzial NordWest Holding AG übertragen.

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Übertragung des Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland im Wege der Ausgliederung

Rückwirkend zum 1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG (Carve-out) auf die zur Provinzial Holding AG umfirmierte Provinzial NordWest Holding AG übertragen. Hierdurch sind die Geschäftsjahreswerte der Provinzial Holding AG mit den Werten des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Im Rahmen der Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird für ausgewählte Positionen der angepasste Vorjahreswert dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** und an **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.434,9 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.465,0 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME sowie die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist anhand der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert worden. Soweit keine Angaben vorlagen, wurde sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre geschätzt. In einem geringfügigen Teil des übernommenen Geschäfts wurde im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV aufgrund verzögerter Informationen zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden aufgrund der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,44 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen betrugen 3.367.951 (2.474.349) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung beliefen sich die Kapitalanlagen der Provinzial Holding AG zum 1. Januar 2020 auf 3.394.322 Tsd. Euro. Bei den übertragenen Kapitalanlagen handelte es sich zu einem wesentlichen Teil um die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding. Die Zugänge aus der Vermögensübertragung zum 1. Januar 2020 werden in der Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III auf der Seite 50 in einer gesonderten Spalte dargestellt.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2020 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.176	3.300	124
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.382.992	4.724.335	3.341.342
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	149.940	-60
3. Beteiligungen	146.674	224.250	77.576
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	11.625	1.175
	1.690.116	5.110.150	3.420.033
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.578.446	1.611.508	33.061
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.383	37.861	478
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	31.483	31.701	219
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.900	26.900	-
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	-
	1.674.212	1.707.970	33.758
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	446	446	-
	3.367.951	6.821.866	3.453.915

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten, Anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	149.940
Sonstige Ausleihungen	5.254	5.213
	155.254	155.153

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster	100,00	369.574	–	31.12.2020
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	535.652	–	31.12.2020
Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel	100,00	117.637	–	31.12.2020
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg	100,00	65.377	–	31.12.2020
Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold	100,00	52.445	–	31.12.2020
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel	100,00	249.058	–	31.12.2020
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,00	288.034	15.000	31.12.2020
Provinzial Asset Management GmbH, Münster	100,00	15.000	–	31.12.2020
Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	91.177	3.567	31.12.2020
PNW Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	139.795	302	31.12.2020

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	13.436	1.388	31.10.2019
ProCon GmbH, Düsseldorf	100,00	6.913	-12	31.12.2019
ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	16.597	1.158	31.12.2020
ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00 ¹⁾	70	9	31.12.2020
ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln	100,00	2.312	444	31.12.2019
ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00	374	274	31.12.2019
WP Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Münster	100,00	5.208	1.000	31.10.2020
WP Immobilienmanagement Verwaltungs GmbH, Münster	100,00	73	13	31.10.2020
BRAVA Vermögensverwaltungsges. mbH & Co. KG, Pöcking	89,90	1.935	-635	31.12.2018
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	43,51	198.565	13.107	31.12.2019
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	40,02 ²⁾	71.653	2.198	31.12.2019
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	39,88 ³⁾	79.713	1.947	31.12.2019
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	35,40 ⁴⁾	9.750	4	31.12.2019
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	26,47 ⁵⁾	2.815	-206	31.12.2019
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	14,75 ⁶⁾	316.048	37.781	31.12.2019
Mittelbare Beteiligungen				
ALBAG Dienstleistungsgesellschaft für die Wohnungswirtschaft mbH, Essen	100,00	9.131	1.442	31.12.2019
Halle 11 GmbH, Düsseldorf	100,00	16.796	1.117	31.10.2020
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	68.859	1.699	31.12.2019
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	28.754	2.672	31.10.2020
OCC Assekurateur GmbH, Lübeck	100,00	3.744	3.571	31.12.2020
Office Capital Partners GmbH, Düsseldorf	100,00	74.905	7.659	31.10.2020
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.315	896	31.10.2020
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	28.360	1.283	31.10.2020
PR Equity GmbH, Düsseldorf	100,00	88.324	4.408	30.11.2020
PRIMO Finanzinvestitions-GmbH, Düsseldorf	100,00	135.742	2.144	30.11.2020
ProLog Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	207.017	9.058	30.11.2020
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	217.783	12.587	31.10.2020
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	20.000	-	31.12.2020
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	34.161	869	31.12.2019
KALVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Grünwald	94,50	-46.449	1.818	31.12.2020
D-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	19.963	1.610	31.10.2020
J-Immobilien Objekt München-Giesing GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	21.200	1.208	31.10.2020
L-Immobilien Pflegeheime in Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	32.200	1.621	31.10.2020
M-Immobilien Objekt Gerichtszentrum Koblenz GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	35.257	-1.609	31.10.2020
Objekt Pinneberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	18.853	436	31.10.2020
PL-Immo-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	17.089	875	31.10.2020
V-Immobilien Objekt Berlin-Mitte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	35.300	1.734	31.10.2020
Litos Immobilien AG, Pöcking	89,36	86.105	1.612	31.12.2020
Litos Chemnitz GmbH & Co. KG, Pöcking	84,00	35.037	188	30.06.2019

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf	50,00	15.079	–	31.12.2020
S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co.KG, Düsseldorf	50,00	35.048	14.380	31.12.2020
DICP Capital SE, München	35,00	48.144	2.915	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	22,29	259.967	30.913	31.12.2019
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S., Luxemburg	21,92	25.514	1.203	31.12.2019
Schroder Adveq Technology VIII L.P., Luxemburg	19,49	123.339	25.414	31.12.2019
Auda Private Equity 2014 GmbH & Co. KG, München	17,69	183.915	13.321	31.12.2019
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	16,97	33.990	625	31.12.2019
German Access Fund L.P., London, Großbritannien	15,21	214.359	40.029	31.12.2019
Yielco Infrastruktur I S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg	12,93	198.261	7.799	31.12.2019
Solutio Premium Private Debt I SCSP, Luxemburg	11,80	109.216	4.142	31.12.2019
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	10,29	170.161	14.450	31.12.2019
Private Capital Pool SICAF-SIF Teilfonds XII, Luxemburg	9,83	293.668	25.595	31.12.2019
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	7,81	152.089	37.045	31.03.2020
ACF VI Growth Buy-out EURpe GmbH & Co. geschlossene Spezial- Investment KG, München	7,60	335.616	70.760	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	4,29	106.709	–24.203	31.12.2019
Golding Infrastructure 2016 SCS SICAF-FIS, Luxemburg	3,99	452.726	22.874	31.12.2019
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	2,76	1.124.169	50.054	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	2,19	676.739	70.760	31.12.2019
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	1,88	908.757	–31.161	31.12.2019
Collier International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,02	2.284.270	102.292	31.12.2019

¹⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 50,00 %.

²⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 36,47 %.

³⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 0,50 %.

⁴⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 27,80 %.

⁵⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 9,66 %.

⁶⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 7,04 %.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven	Ausschüttung
		31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWH-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.434.882	1.464.952	30.070	28.699
DAA 2-Fonds Inhaber-Anteile	Deutschland	21.800	22.698	898	–
Rentenfonds					
HI-PNWH-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	96.912	96.912	–	1.348
JPM - EM Inv. Grade Bond Fund JPM I (dist) EUR	Luxemburg	7.804	8.621	817	286

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 51 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Sonstige Ausleihungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	31.483	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	–	–
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	–	–
	31.483	–

5 Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen betrugen 428.580 (298.706) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung beliefen sich die Sonstigen Forderungen zum 1. Januar 2020 auf 299.527 Tsd. Euro. Der Anstieg im Vergleich zum Bestand am Jahresanfang ist insbesondere auf die zusätzlichen Forderungen aus der Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG zurückzuführen.

6 Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand betrugen 111.477 (1.022) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung beliefen sich die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand zum 1. Januar 2020 auf 36.803 Tsd. Euro. Der unterjährige Anstieg ist insbesondere auf die Bündelung von Liquidität mehrerer mittelbarer Beteiligungen, die von der Provinzial Rheinland Holding übernommen wurden, zurückzuführen.

7 Latente Steuern

Für die Provinzial Holding AG als Organträgerin ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2020 ergaben sich deutlich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen, der Schadenrückstellung und bei steuerlich nicht anerkannten Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,3 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	298	383	– ¹⁾
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	8.277	10.328	– ²⁾
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	18.013	16.444	1.569
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	390	584	– ³⁾
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	9.154	12.430	– ⁴⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.569

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 85 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.051 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 194 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

⁴⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 3.277 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rück- deckungs- versicherung	Zinsaufwand aus der Rückstellung	Nach Ver- rechnung verblei- bender Zinsertrag / -aufwand *
	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1	4	-3
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	66	534	-468
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	144	961	-817
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	30	30	-

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 288.288.288 Euro ist eingeteilt in 288.288.288 Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Es erhöhte sich im Zuge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von 160.000.000 Euro auf 288.288.288 Euro.

Die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Provinzial Holding AG unmittelbar gehört. Der Landschaftsverband Rheinland, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband sowie der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz als Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding haben uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihnen gemeinsam mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Provinzial Holding AG gehört. Der Sparkassenverband Westfalen-Lippe hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihm keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien gemäß § 20 Abs. 1 AktG mehr gehört. Die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien gemäß § 20 Abs. 1 AktG mehr gehört. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien gem. § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG mehr gehört.

10 Kapitalrücklagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 31. Dezember des Vorjahres	158.671	158.671
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Zuge der Ausgliederung	599.148	-
Stand am 31. Dezember	757.819	158.671

11 Andere Gewinnrücklagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	830.107	829.268
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	82	839
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	830.189	830.107

12 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung betrugen 262.402 (209.274) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen zum 1. Januar 2020 auf 221.915 Tsd. Euro. Davon entfielen 55.225 Tsd. Euro auf die Rückstellung für Beitragsüberträge, 116.779 Tsd. Euro auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 45.091 Tsd. Euro auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 1.115.761 (1.023.389) Tsd. Euro. Aufgrund der erfolgten Schuldbeitrittserklärungen werden neben den Pensionsverpflichtungen der Provinzial Holding AG insbesondere auch die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Asset Management GmbH bei der Provinzial Holding AG bilanziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2020 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,71 % auf 2,30 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 145.568 Tsd. Euro höher ausgefallen.

14 Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Rückstellung für Beihilfen ¹⁾	111.570	72.409
Rückstellung für drohende Verluste	37.090	3.270
Rückstellung für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	11.120	5.680
Rückstellungen für Restrukturierung und Fusionsprüfungskosten	10.000	7.200
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	7.515	7.790
Rückstellung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Scheinselbstständigkeit	3.309	6.500
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	2.070	1.824
Rückstellung für Langzeitguthaben ²⁾	2.051	1.765
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.707	1.250
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	1.013	970
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	936	678
Rückstellungen für Altersteilzeit ²⁾	85	40
Rückstellung für Währungskursveränderungen	4	55
Übrige Rückstellungen	1.208	417
	189.678	109.846

¹⁾ Neben den Beihilfeverpflichtungen der Provinzial Holding AG werden aufgrund der erfolgten Schuldbeitrittserklärungen auch die Beihilfeverpflichtungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Asset Management GmbH bei der Provinzial Holding AG bilanziert.

²⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Der Anstieg der Rückstellung für Beihilfen ist auf die Zinsänderungsaufwendungen als Folge der Absenkung des Rechnungszinssatzes von 1,97 % auf 1,60 % sowie auf die erforderliche Erhöhung des Anpassungstrends für die un-terstellten Leistungen auf 3,0 % zurückzuführen.

Die bereits bestehende Rückstellung für drohende Verluste im Beteiligungsbereich hat sich durch die Übertragung im Rahmen der Ausgliederung um 2.040 Tsd. Euro und eine weitere Aufstockung um 31.780 Tsd. Euro auf 37.090 Tsd. Euro erhöht.

Die Sonstigen Rückstellungen beliefen sich zum 1. Januar 2020 unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung auf 117.991 Tsd. Euro.

15 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

16 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betrugen 235.267 (29.758) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragung aus dem Vermögen der Provinzial Rheinland Holding im Wege der Ausgliederung beliefen sich die Sonstigen Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2020 auf 249.959 Tsd. Euro. Bei den übertragenen Sonstigen Verbindlichkeiten handelte es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten aufgrund der Bündelung der Liquidität mehrerer mittel-barer Beteiligungen bei der Provinzial Holding AG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

17 Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 442.089 (367.473) Tsd. Euro. Der angepasste Vorjahreswert, der neben den gebuchten Bruttobeiträgen der Provinzial Holding AG auch die gebuchten Bruttobeiträge des übertragenen Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding umfasst, betrug 391.114 Tsd. Euro. Ferner enthält der Geschäftsjahreswert die gebuchten Beiträge aus der Rückversicherung des Geschäfts der ProTect Versicherung AG aus den Jahren 2019 und 2020. Durch die Aufnahme der ProTect Versicherung AG in den Konzernverbund wurde von einer zeitversetzten zu einer phasengleichen Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts übergegangen.

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	442.089	367.473
Lebensversicherungsgeschäft	–	–
	442.089	367.473

18 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 5,8 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Feuerversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

19 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 208.645 (141.747) Tsd. Euro. Der angepasste Vorjahreswert, der zusätzlich die Aufwendungen des übertragenen Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding enthält, betrug 142.723 Tsd. Euro.

20 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 132.000 (100.766) Tsd. Euro. Der angepasste Vorjahreswert inklusive der Bruttoaufwendungen des übertragenen Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding betrug 112.960 Tsd. Euro.

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	–	–
Verwaltungsaufwendungen	132.000	100.766
	132.000	100.766

Nichtversicherungstechnische Rechnung**21 Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	333	–
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	35.187	29.391
	35.521	29.391

22 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen betrugen 400.103 (166.152) Tsd. Euro. Der angepasste Vorjahreswert inklusive der Gewinnabführungen der im Zuge der Ausgliederung übertragenen Tochterunternehmen der Provinzial Rheinland Holding belief sich auf 318.202 Tsd. Euro. Ferner wurden die Ergebnisabführungen der Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest Gruppe aufgrund der Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens erstmals auf Basis der Jahresüberschüsse vor Ertragssteuern ermittelt. Im Vorjahr handelte es sich um Ergebnisabführungen nach Steuern, die somit entsprechend niedriger ausfielen.

23 Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

Ursächlich für den Anstieg der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und der sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen war die Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Beteiligungsbe- reich um 31.780 Tsd. Euro.

24 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	754	826
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	0	–

25 Sonstige Erträge

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	232.425	199.300
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	7.583	1.154
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	4.243	2.240
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	8	3
Erträge aus Steuerumlagen von Organgesellschaften	–	92.905
Übrige Erträge	539	215
	244.796	295.817

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen umfassen u. a. die von Tochterunternehmen zu erstattenden Aufwendungen für Altersversorgung und Beihilfen sowie für Dienstleistungen der IT bzw. der IT-Koordination.

Aufgrund der Beendigung der Steuerumlageverträge mit den Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest Gruppe entstanden im Geschäftsjahr 2020 keine Erträge aus Steuerumlagen.

26 Sonstige Aufwendungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	230.818	197.988
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	110.941	115.816
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	59.822	45.532
Sonstige Zinsaufwendungen	2.805	45
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	36	517
Übrige Aufwendungen	288	592
	404.710	360.491

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen wird auf die Erläuterung zu den Dienstleistungserträgen unter Ziffer 25 verwiesen.

27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 139.927 Tsd. Euro. Sie enthielten einen Ertrag in Höhe von per saldo 14.308 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 50 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	35.022	22.876
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.564	3.126
Aufwendungen für Altersversorgung	57.834	38.202
	96.420	64.204

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Holding AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 25 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Aus der Mitgliedschaft der Provinzial Holding AG in der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft besteht für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder zahlungsunfähig wird, eine anteilige Bürgschaft. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Luftpool. Der Deutsche Luftpool hat seit dem 01.01.2004 die aktive Risikozeichnung eingestellt und konzentriert sich auf die Restabwicklung der Altverträge

Die Provinzial Holding AG hat mit der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, Provinzial Rheinland Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial Asset Management GmbH und der andsafe AG jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der ProCon Beteiligungsmanagementgesellschaft mbH besteht jeweils ein Beherrschungsvertrag. Aus diesen Verträgen ergibt sich die Pflicht der Provinzial Holding AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial Holding AG hält 100 % der Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG 102.000 Tsd. Euro und bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 105.000 Tsd. Euro. Die noch ausstehenden Einlagen können vom Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bzw. Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit durch einen eingeschriebenen Brief eingefordert werden.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial Holding AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 65 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Resteinzahlungsverpflichtungen bestanden in Höhe von 839 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial Holding AG eine Beteiligung hält. Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften und der Abgabe einer Patronatserklärung betrug 40.000 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Holding AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Provinzial Holding AG durchschnittlich 257 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 255 und auf den Außendienst zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Im Zuge der Fusion mit der Provinzial Rheinland setzt sich der Vorstand der Provinzial Holding AG nunmehr aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung und in Bezug auf die Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen) Vergütungen. Während die variablen Bezüge bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses verlässlich abschätzbar sind, ist dies bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts nicht der Fall (Gewährung einer Ermessenstantieme). Aus diesem Grund sind die Bezüge der Vorstände in zwei getrennten Tabellen dargestellt. An der Vereinheitlichung der Vergütungsregelungen wird zurzeit gearbeitet.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Holding AG betrugen 2.134 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands¹⁾ (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ²⁾	Gesamt- Bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ³⁾
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	408	123	131	662	140
Dr. Markus Hofmann	147	–	56	203	46
Frank Neuroth (bis 31. Juli 2020)	66	32	42	140	21 ⁴⁾
Dr. Thomas Niemöller (bis 31. August 2020)	99	43	7	149	31
Stefan Richter (bis 31. Juli 2020)	64	35	67	165	22
Dr. Ulrich Scholten	170	53	62	285	58
Mathew Wilby (bis 31. Juli 2020)	63	31	24	117	21
Summe:	1.017	316	388	1.721	338

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung bzw. Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 64 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

³⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Zahljahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

⁴⁾ Ansprüche auf variable Bezüge aus aktiver Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 13 Tsd. Euro wurden bereits ausgezahlt.

Mitglieder des Vorstands¹⁾ (ehemals Provinzial Rheinland Holding, AöR)	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre ²⁾	Sonstige Bezüge ³⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ⁴⁾
	2020	2020	2020	2020	2020
Patric Fedlmeier (ab 1. September 2020)	53	–	2	55	16
Sabine Krummenerl (ab 1. September 2020)	41	–	2	43	12
Guido Schaefers (ab 1. September 2020)	40	–	2	42	12
Summe:	133	–	6	139	41

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Keine Angaben, da die Bestellung zum Vorstandsmitglied der Provinzial Holding AG erst zum 1. September 2020 erfolgte.

³⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen). Die Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung werden von der Provinzial Rheinland Versicherung AG bzw. der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG getragen.

⁴⁾ Hierbei handelt es sich um eine Ermessenstantieme unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 %.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG betrugen 151.437 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2020 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Michael Breuer (ab 15. September 2020), Vorsitzender	5.164
Kerstin David, Stellvertretende Vorsitzende	9.123
Wilhelm Beckmann	11.107
Reinhard Boll	9.167
Götz Bormann (bis 15. September 2020)	3.538
Frank Brakemeier (ab 1. September 2020)	2.213
Martin Brandenburg (bis 31. August 2020)	3.333
Prof. Dr. Liane Buchholz	10.266
Michael Eßer (bis 31. August 2020)	6.667
Frank Fassin (bis 31. August 2020)	4.227
Wilfried Groos (bis 15. September 2020)	7.077
Thomas Hartung (bis 15. September 2020)	5.307
Eva Irrgang	5.922
Stefan Ketelhut (ab 15. Mai 2020)	3.156
Beate Läsch-Weber (ab 15. September 2020)	1.475
Markus Lewe (bis 14. Mai 2020)	1.844
Matthias Löb	12.541
Ulrike Lubek (ab 15. September 2020)	2.213
Alexandra Luerssen	5.000
Martina Müller (15. Mai 2020 bis 14. September 2020)	1.489
Ralf Neidhardt	7.500
Anke Paletta (ab 1. September 2020)	2.951
Prof. Dr. Jürgen Rolle (ab 15. September 2020)	2.213
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Frank Schischefsky	5.000
Holm Sternbacher (bis 15. September 2020)	3.538
Andreas Vietor (bis 14. Mai 2020)	2.766
Dietmar Weiland (ab 1. September 2020)	2.951
Anne Wimmersberg (bis 31. August 2020)	5.000
Björn Wißwa (ab 1. September 2020)	1.475
Dieter Zimmermann (ab 15. September 2020)	2.213
Gesamtbezüge	151.437

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial Holding AG betrugen 4.671 Tsd. Euro. Sie setzten sich zusammen aus Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands sowie aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen, Tantiemen, Abfindungen und Übergangsgelder von ausgeschiedenen Vorständen. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 67.572 Tsd. Euro. Teile dieser Versorgungsbezüge bzw. Pensionsrückstellungen wurden für die Tätigkeit der Vorstände in Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG gewährt bzw. gebildet.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG tätig waren, betrugen 151 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial Holding AG gezahlt. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.996 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Provinzial Nord Brandkasse AG bzw. die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig waren, betrugen 508 Tsd. Euro bzw. 255 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial Holding AG gezahlt. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.838 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG tätig waren und deren Versorgungsbezüge von der Provinzial Holding AG gezahlt wurden, betrugen 35 Tsd. Euro. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 768 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 8 und 9, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Holding AG, Münster, erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für Schulungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2020 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 der Provinzial Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 97.310.960,69 Euro eine Dividende in Höhe von 90.000.000,00 Euro auszuschütten. Ferner wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag in Höhe von 7.310.960,69 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

	EUR
Bilanzgewinn	97.310.960,69
An die Aktionäre auszuschüttender Betrag	90.000.000,00
Gewinnvortrag	7.310.960,69

Münster, den 19. April 2021

Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



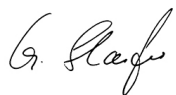
Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

► Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

► Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 3.367.951 (84,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Durch die mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erfolgte Ausgliederung des Versicherungsgeschäfts der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen auf die Provinzial Holding AG wurden insbesondere Anteile an verbundenen Unternehmen übertragen, wodurch sich der Anteil von nicht börsennotierten Beteiligungen an den Kapitalanlagen weiter erhöht hat. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote)

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung

stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte,

von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 20. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Holding Aktiengesellschaft, bis zum 31. August 2020 firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG, hat sich in fünf ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft und des gesamten Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem insbesondere in drei außerordentlichen Sitzungen über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Die nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses erfolgte Entscheidung der Hauptversammlung zur Umsetzung der Fusion im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde im Aufsichtsrat vorbereitet und positiv begleitet. Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat fusionsbedingt neu aufgestellt. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung nach formaler Fusionsumsetzung zum 1. September 2020 erfolgte eine Neukonstituierung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Über die Entwicklung der Fusionsumsetzung bzw. das Fusionsumsetzungsprogramm #unsereProvinzial hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand berichten lassen und die Integration der beiden bisherigen Provinzial-Gruppen zum neuen Provinzial Konzern aktiv begleitet.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Weiter hat der Aufsichtsrat die Aufarbeitung der im Vorjahr aufgrund von Verdachtsmomenten aufgekommenen Thematik „Scheinselbstständigkeit“ beraten.

Über die Arbeit des Präsidiums und des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersichten für die Provinzial Holding Aktiengesellschaft und die Provinzial Gruppe zum 31. Dezember 2020 sowie die diesbezüglichen Berichte des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Mai 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Es wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Holding Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 am 26. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Vorstand ein gesonderter, zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) für den Provinzial Konzern erstellt. Der Aufsichtsrat hat den auf der Grundlage des Deut-

schen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellten Nachhaltigkeitsbericht des Provinzial Konzerns geprüft und stimmt dem Bericht zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Münster, den 26. Mai 2021

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Breuer'.

Michael Breuer
Vorsitzender

Verbundbeirat

Die Sparkassenbeiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG behandeln regionale Fragen der vertrieblichen Zusammenarbeit von Provinzial und Sparkassen. Bei der Provinzial Holding AG wurde darüber hinaus ein Verbundbeirat eingerichtet, der sich mit übergreifenden Fragen im Verhältnis zwischen der Provinzial und der Sparkassenorganisation befasst.

Thomas Biermann

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Gevelsberg-Wetter;
Vorsitzender

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
Stellvertretender Vorsitzender

Peter Becker

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Herford
(ab 1. April 2020)

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands
der OstseeSparkasse Rostock a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Andrea Binkowski

Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Reinhard Boll

Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Prof. Dr. Liane Buchholz

Präsidentin
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Marc Oliver Cybulski

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wedel

Achim Glörfeld

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Lengerich a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Jürgen Hohmann

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Bochum
(ab 1. Januar 2021)

Johannes Hüser

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse
Wiedenbrück a. D.
(bis 31. März 2020)

Olaf Kiefer

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Delbrück

Dieter Kohlmeier

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Olpe-Drolshagen-Wenden

Ludger Kreyerhoff

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gladbeck a. D.
(bis 31. Dezember 2020)

Rainer Langkamp

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Steinfurt
(ab 1. Januar 2021)

Kai Lorenzen

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
(ab 1. Januar 2021)

Oliver Stolz

Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
für Schleswig-Holstein
(ab 2. Januar 2021)

Dietmar Tacke

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Märkisches Sauerland
Hemer-Menden

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Carve-out

Übertragung von Vermögensteilen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Holding
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

48131 Münster

Hausanschrift:

Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Tel. +49 251 219-0
Fax +49 251 219-2300
holding@provinzial.de
www.provinzial-konzern.de

Konzernkommunikation:

Tel. +49 251 219-3644
Fax +49 251 219-3759
christian.schaefer@provinzial.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Althaus, Ludger Lömke,
Birgit Niggemann, Lena Quinting, Christian Schäfer

Foto / Grafiken:

Thomas Klerx (Vorwort, Seite 7),
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

